



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

120 (13.3.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145212)

Die Aufgaben des nationalen Liberalismus.

Große Kundgebung der nationalliberalen Partei Mannheims im Nibelungenaal am 11. März.

Der Ertrag der Kundgebung.

Auch der nationale Liberalismus, wenn er nicht gerade auf heftigem Boden unter der Obhut agrarischer Gärtner gewachsen ist, vermag noch Massen zu bewegen und auf Massen zu wirken und braucht auch in unserem Reichstagswahlkreis nicht der Sozialdemokratie das Privileg und Monopol von Massenungebungen abzutreten.

Diese erfreuliche und anspornende Tatsache ist der weitesten Öffentlichkeit deutlich geworden und hat ihr deutlich werden müssen durch die großartige und glänzende programmatische Kundgebung, die die nationalliberale Partei des 11. badischen Reichstagswahlkreises am Samstag Abend im Mannheimer Nibelungenaal veranstalten konnte. Nach trennen uns 8-9 Monate oder mehr von den Reichstagswahlen und doch hatte auch diese Versammlung schon einen ganz ungewöhnlich starken Besuch aufzuweisen, der Saal war dicht gefüllt, und ebenso die Galerien, mehr als 2000 Männer und Frauen waren dem Rufe gefolgt und vereinigten sich mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Strefemann zu einer energischen Kundgebung des nationalen Gedankens und des Liberalismus. Und wir freuen uns, nach unseren Beobachtungen feststellen zu können, daß nicht nur das Bürgertum, sondern auch die Arbeiterschaft gut vertreten war. Mögen die deutschen Arbeiter nur recht fleißig in die Versammlungen der nationalliberalen Partei kommen und dort lernen, ihre soziale Lage vom Standpunkt des nationalen Staates zu durchdenken, sie werden, befreit von sozialdemokratischer Phantasiepolitik, die goldene Berge verspricht in dem Augenblick, wo sie dem Arbeiter die Existenzdrohne entzieht, dann einsehen lernen, daß der Anschluß des deutschen Arbeiters an eine liberale Politik auf nationaler Grundlage, die das Reich in hand legt, der Industrie seinen mächtigen Schutz zu leisten, auch vom Standpunkt des Klasseninteresses der Arbeiter aus vorteilhaft ist. Strefemann hat für die Aufklärung des deutschen Arbeiters über die Zusammenhänge zwischen der Lohnhöhe und einer energischen nationalen Politik überaus wichtige Fingerzeige gegeben, und wenn wir eines als Ertrag unserer großen Kundgebung wünschen, so ist es das, daß unsere nationalliberale Jugend sich habe anregen lassen, im Sinne der klaren und zwingenden Strefemannschen Beweisführungen über die Zusammenhänge von Lohn und Weltmarktpolitik die Agitation unter der Arbeiterschaft aufzunehmen, um diese zurückzugewinnen für die ehrlich liberale, aber auch ehrlich nationale Politik unserer Partei, die dem Arbeiter jedenfalls sicherer und schneller eine Erhöhung der Lebenshaltung garantiert als die unheilvollen Zukunftswünsche der Sozialdemokratie.

Aber freilich soll und kann das nicht der einzige Ertrag dieser Versammlung sein. Und ist es nicht. Der erste ist, wie schon gesagt, der Beweis, daß der nationale Liberalismus, so bald er sich nur rührt und arbeitet, seine Anziehungskraft auf die Massen des deutschen Bürgertums und der deutschen Arbeiterschaft noch besitzt. Und die Führung dieses Beweises wird belebend und anspornend auf die politische Energie aller Schichten unserer Bevölkerung wirken, die zwischen Sozialdemokratie und schwarz-blauem Blod sich einschieben, sie wird auch, so hoffen wir, fruchtbar für Strebungen für Stärkung unserer Organisationen, Belebung unserer Organisationsarbeit; Reichsanwalt König machte mit Recht in seinem Schlusswort, diese Versammlung fruchtbar zu machen für die Reaktivierung der nationalliberalen Partei in unserem Reichstagswahlkreis. Und endlich die am Samstag erwiesene Fähigkeit des nationalen Liberalismus Massen zu bewegen, Massen anzuziehen, auf Massen zu wirken, wird, so hoffen wir, über die Grenzen unseres Reichstagswahlkreises belebend, anfeuernd, anspornend wirken auf die politische Energie, den Organisations- und Agitationsleiter des nationalen Liberalismus im ganzen badischen Lande und so Früchte tragen nicht nur in unserem Wahlkreis.

Ueber die großartige Rede des Reichstagsabg. Strefemann möchten wir in dieser Einleitung nur wenige Worte sagen. Sagen. Stimmungsbilder über Versammlungen sind ganz schön zu lesen, aber sie veranlassen manchen Leser, sich die Durchstudierung des eigentlichen Versammlungsberichts zu ersparen. Darum seien wir an Stelle des Stimmungsbildes die dringende Aufforderung an alle liberalen Männer und Frauen, Strefemanns glänzende und großgedachte, von großen Gesichtspunkten, hartem liberalen Willen und ehrlichem nationalen Gefühl getragene Entwicklung der Aufgaben des nationalen Liberalismus genau und gründlich zu lesen, seine scharfen Beweisführungen sich einzuprägen und Strefemanns politische Gedanken, die die der nationalliberalen Partei unter Wasserhoffs Führung sind, hinauszutragen ins Land, hinauszutragen in die Massen, sie gleichsam hineinzusenken in die deutsche Erde, die dürftet nach Liberalismus: überall, wo heute die Führer der liberalen Parteien sprechen, können sie vom Clan großer Massenversammlungen berichten, die vorgefertigte Massenungebung des nationalen Liberalismus unseres Reichstagswahlkreises ist ein weiterer Beweis, daß eine neue und starke blühende liberalen Willens über die deutsche Erde, befruchtend und segensbringend geht.

Aus Strefemanns Rede möchten wir nur einige Punkte kurz herausheben, bei denen der Beifall besonders stark einsetzte, weil dieser starke Beifall ein sehr verlässliches politisches Stimmungsbildometer ist. Das geschah einmal, als Strefemann die Abschaffung der preussischen Sandschickheit beim Vatikan forderte und die schwankende Haltung der Regierung gegenüber dem Vatikan scharf beleuchtete. Das geschah weiter, als Strefemann die Bekämpfung der Sozialdemokratie nach Herbedand'scher Methode zurückerwies, aber ebenso zurückwies einen Reichsblock von Wasserhoffmann

bis Behel: so lange die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten nicht Gegenwarts politik treiben, sondern Kinderkramdiensteil, können ernsthafte Politiker sich nicht mit ihnen verbinden. Dieser Satz Strefemanns wurde durch harten Beifall der Versammlung energisch unterstrichen. Ein Beweis, wie hart im Lande des Großblods die Selbständigkeit der nationalliberalen Partei gegenüber der Sozialdemokratie. Und drittens setzte harten Beifall ein, als Strefemann scharfsinnig nachwies, wie der deutsche Arbeiter seinen wirtschaftlichen Interessen zuwiderhandelt, wenn er mit der Sozialdemokratie dem Reiche die Mittel verweigert zum erfolgreichen Kampfe um die Weltmärkte. Und drittens fand Strefemann den lebhaftesten Beifall, als er in hartem und freudigem Optimismus nachwies, wie wir mit einer Politik der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit der Sozialdemokratie die Mehrerrückfrage vom Haupte reißen, sie überwinden können und wie einzig und allein ein richtig verstandener Liberalismus ein zuverlässiger Wall gegen das Überfluten sozialistischer Ideen ist. Und schließlich applaudierte die Versammlung Strefemann für mich, als er das höchste Pamphlet eines Dr. Vobon gegen Wasserhoffmann, das Otho vor den Augen der Kreuzzeitung und der „Germania“ gefunden, scharf zurückwies und diesen Schmähungen gegenüber mit glänzender und packender Beredsamkeit zeigte, wie eine gerade Linie von Dennygen bis Wasserhoffmann führt, als er Wasserhoffmann den Führer, als den Typus des selbstbewußten deutschen Bürgertums würdigte und unter Abwehr der Großblodpolitik, die von der Sozialdemokratie scheitert, und der Sammlungs politik, die mit den heutigen Konventionen unmöglich ist, unter Betonung aber freundschaftlicher Beziehungen zur bürgerlichen Linken anrief: Wir müssen auf uns selbst gefaßt die Zukunft entgegengehen!

Wir lassen nunmehr den ausführlichen Bericht über die Strefemannversammlung folgen und fordern nochmals auf ihn fleißig zu lesen und die von Strefemann entwickelten Gedanken in der Reizagitation hinauszutragen ins Land und unter die Massen zu bringen, damit wir es bei der Reichstagswahl spüren, daß der Kraftaufwand nicht umsonst vertan ist.

Herr Landtagsabgeordneter König

eröffnet gegen 9 Uhr die Versammlung und führt aus: Im Namen des nationalliberalen Vereins Mannheim erweise ich hiermit die heutige Versammlung. Ich heiße Sie herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr Erscheinen. Ihr sehr harter Besuch ist für uns ein aufmunterndes Zeugnis dafür, daß Sie Interesse bringen der Sache und daß Sie auch Interesse bringen gegenüber dem Redner des heutigen Abends, Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Strefemann. Ich heiße ihn willkommen in unserer Mitte, in unserem herrlichen Nibelungenaal und erteile ihm das Wort.

Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Strefemann,

lebhaft begrüßt, führt folgendes aus: Meine D. u. D.! Das deutsche Volk steht in Wälde vor einem wichtigen Wendepunkt seiner innerpolitischen Entwicklung. Wenn auch noch die Spanne von 9 Monaten von dem nächsten Reichstag trennt, so leben wir doch diesmal eine koste nie gekannte politische Vibration von ungeheurer Stärke durch das deutsche Volk gehen. Der deutsche Wähler hält es sonst für sein gutes Recht, sich mit politischen Dingen erst etwa sechs Wochen vor der Wahl beschäftigen zu brauchen. Diesmal sehen wir, während überhaupt der Termin der Neuwahlen noch nicht feststeht, daß in 30 von 307 deutschen Wahlkreisen die Kandidaten der Parteien bereits aufgestellt sind und daß wir ganz allgemein unter dem Zeichen des Erzwingsens horribel leben, ob wir mit den Neuwahlen, mit dieser Neuzusammensetzung der deutschen Volksvertretung, eine neue Ära in dem deutschen Reichstag, eine neue Ära in unserem politischen Leben erleben werden. Wenn ich heute Abend zu Ihnen von den

Aufgaben des nationalen Liberalismus

sprechen soll, dann lassen Sie mich, um den Ausblick zu nehmen auf das, was uns bevorsteht, an Kämpfen auf die Fragen, mit denen wir jetzt zu ringen haben, zunächst einmal zurückblicken auf die letzten Jahre politischer Arbeit, die hinter uns liegen.

Man kann wohl sagen, daß der Reichstag, der vor nunmehr vier Jahren zusammengetreten ist, in seiner jetzt zu Ende geschenen Legislaturperiode unter dem Zeichen der Persönlichkeit des Fürsten Bismarck gehandelt hat. Er hat einen neuen Begriff geprägt, der für immer mit diesem Reichstag verbunden sein wird, den

Begriff der Bloch-Kera.

Das ist nun auch dahingeraucht und dahingefahren. Wir können heute jene Zeiten, wo wir Blochpolitik in Deutschland getrieben haben, objektiv beurteilen, als vielleicht in der Zeit, wo wir mitten drin in jener heftigsten Erregung standen, die das deutsche Volk bei den letzten Wahlen durchlitt. Wenn Sie einen Blick werfen in die Zentralspreße, dann haben Sie ja eine schnelle Erklärung für das, was damals zur Inaugurierung der Blochpolitik geführt hat. Man sagt, wenn man überhaupt die Persönlichkeit des Kanzlers noch anerkennen will, diese Blochpolitik sei weiter nichts gewesen, als der geistreiche Einfall eines geistreichen Kanzlers. Er habe mit dieser Idee gespielt, wie Duden in seiner Biographie von Bismarck sagt, aber mit ihr gespielt wie ein Kind mit dem Spielzeug sich abgab, das es dann in die Ecke wirft, wenn ihm irgend etwas neues in die Hände kommt. Die anderen, die auch die Persönlichkeit nicht anerkennen wollen, sagen, die Blochpolitik sei nichts anderes gewesen, als der letzte Rettungsversuch eines bankrotten Politikers, um damit sein letztes Kanzlerleben weiter zu fristen. Wir können nicht wissen, was in der Seele des Fürsten Bismarck vorgegangen ist, als er damals dieser Politik eine neue Richtung gab. Aber wenn wir uns umhauen innerhalb dessen, was an politischen Geschehnissen in den letzten Jahrzehnten vor sich gegangen ist, da wird man sagen können und sagen müssen: Diese Blochpolitik war der erste Versuch eines deutschen Staatsmannes, alles das, was an politischen Kräften ruhte im deutschen Bürgertum, jenseits von Ultramontanismus und Sozialdemokratie, zu einer Einheit zusammenzufassen, und mit ihr eine gemeinsame Politik zu machen und den übermächtig gewordenen Einfluss jener beiden großen Erscheinungen unseres politischen Lebens zurückzubringen.

Wenn man unter diesem Gesichtspunkt sich die Blochpolitik ansieht und wenn man daran denkt, daß die Sozialdemokratie in einer aufsteigenden Kurve sich entwickelt hat zur Dreimillionenpartei, daß sie sich weiter entwickeln wird mit der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Reiches, mit jedem Fabrikhochstein, der aufsteigt, mit jeder neuen Entwicklung unseres Außenhandels und unserer Produktionsverhältnisse; daß wir im Deutschen Reich einmal vor der Kraftprobe stehen werden, mit ihr in einem ganz anders zusammengesetzten Reichstage Politik zu machen, wie gegenwärtig; — wenn wir auf der anderen Seite, von dem Aussehen am Boden abgesehen, und den geistigen Druck des Zentrums vor Augen halten, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Millionen von Wählern zusammenzufassen in dieser Zentralspreße und ihr die Stärke zu geben, die sie bis heute gehabt hat, wenn man sich dies alles vor Augen hält, dann wird man das

Wort Wasserhoffmanns in Kassel verstehen.

daß die Zeit kommen kann, wo einmal in Zukunft unter anderen politischen Verhältnissen, unter einer anders gerichteten Entwicklung, ein anderer Staatsmann an die Oberwehr antreten müssen, um überhaupt das Deutsche Reich vor schweren Erschütterungen zu bewahren. Man hat das als Utopie hingestellt, man hat darin ein Aufgeben liberaler Gefinnung gesehen. Lassen Sie uns gerade an der Hand der Aufgaben des National Liberalismus einmal die Frage unteruchen, wo diese Wege liegen, auf denen der deutsche Liberalismus zu größerer Geltung kommen kann und wie denn eigentlich die Kämpfe sich abspielen haben und abspielen.

Ich habe von der Idee des Blocks gesprochen, davon, daß er der Vergangenheit angehört. Wer trägt die Schuld daran, daß jener Aufwallung, die uns zu einem nationalen Reichstag führte, die heutige Misere der Parteiersplitterung, die heutige Misere in unserem innerpolitischen Leben gefolgt ist. Es ist ein Irrtum, wenn man annimmt, daß im Reichstag alle Dinge von sachlichen Gesichtspunkten aus entschieden würden. Ganz, man hat gekämpft um die Erbschaftsteuer, hinter von Flugschriften und Zeitartikeln sind über das Land angekreuzt worden, in denen man für die Idee dieser Steuer gekämpft hat. Man hat gekämpft um die Brantweinsteuer und dennoch sind die Geister hier aufeinander geplagt. Wer wenn man es schließlich zu hinterheilen versucht hat, als seien es wirtschaftliche, finanzpolitische und steuerrechtliche Ideen gewesen, um die man gekämpft und gerungen hätte, dann sieht man nicht, was im Vordergrund gestanden hat. Es lagen ja auch einzelne, die sich zu unserer Partei rechnen, daß es wirtschaftliche Fragen gewesen wären und daß wir unsere Tradition verleugnet hätten, indem wir in dieser wirtschaftlichen Frage einen Fraktionszwang angesprochen hätten. Ich glaube, es hat niemals eine größere politische Frage, eine Frage von größerer politischer Tragweite gegeben, als wie die Entscheidung über die

Erbschaftsteuer.

Daran hat kein Reich gekämpft im Deutschen Reich, daß im nächsten Jahre 50 Millionen Mark durch die Erbschaftsteuer auf Relegenden angebracht werden müssen. Ich meine, wenn wir fragen, was damals die Rechte veranlaßt hat, die Erbschaftsteuer so zu bekämpfen, dann ist die Frage nur zu verstehen im Zusammenhang mit der ganzen Idee der Blochpolitik. Warum beruht denn das Zusammengehen von Konservatismus und Liberalismus? Das war doch nur möglich und konnte nur moralisch möglich und durchführbar sein auf der Grundlage der Gleichberechtigung beider Teile. Wenn das zehn Jahre weiter gegangen wäre, wenn unter dem Fürsten Bismarck oder unter einem Nachfolger bis zum Jahre 1917 in Deutschland Blochpolitik getrieben worden wäre, dann hätte sich kein preussischer Staatsmann gegen die Politik der Gleichberechtigung des Liberalismus mehr wenden können. Wenn man Reichspolitik machte mit der ganzen Kraft des deutschen Liberalismus und wenn er dabei handhelt und positive Arbeit leistete, dann war das System preussischer Verwaltungspolitik auf die Dauer nicht mehr ausreichend zu erhalten, dann konnte man nicht Leute von Landräthen zurückweisen, weil sie nationalliberal oder fortschrittlich gewesen waren. Dann hätte in allen Zweigen der Verwaltung, in allen Kreisen der Regierungsborgane anerkannt werden müssen, daß staatsreue Gefinnung und Gleichberechtigung nicht von demjenigen getrennt werden konnten, die Träger einer schmerzlichen Regierungspolitik gewesen waren.

Das war es, was Herr von Helldrand diese Blochpolitik so gefährlich erscheinen ließ. Es war nicht die Angst um das Schwanden des Familienfortuns in Deutschland. Die Kinder hätten den Eltern den Gehorham nicht aufgelagt, wie wären nicht in eine vollständige Gemütsanarchie hineingefallen, wenn wir die Erbschaftsteuer in Deutschland eingeführt hätten, die Esch-Lohringen hat, die Hamburg, Bremen und Albed haben und die in dem agrarischen Frankreich durchgeführt ist, wo gerade die ganze Psyche des französischen Volkes auf dem innigsten Familienleben basiert. Man sieht ja auch die Unklarheit der Verteidigungsstellung an der ganz verkehrtenartigen Auffassung. Bald soll es der Kampf um die Erbschaftsteuer gewesen sein, für die die „Deutsche Tageszeitung“ selbst eingetreten war, bald ist es, wie Herr von Helldrand vor drei Wochen sagte, die Brantweinsteuer gewesen, die im Mittelpunkt gestanden hat. Nur von der preussischen Wahlreform spricht niemand. Die andere Frontstellung gegen Bismarck tritt mit dem Augenblick ein, wo er es wagt, dem Liberalismus Vorzugeslinien zu machen mit Bezug auf eine andere Gestaltung der politischen Verhältnisse in Preußen. Da kommt mit einem Male der Glaube ins Wanken, daß dieser größte führende deutsche Bundesstaat regiert werden müsse von konservativen Vätern. Da sieht man mit einem Male manen die Vorbereitungen, die man für unerwartlich hält, weniger im Parlament wie in der Verwaltung und da fürchtet man mit einem Male, daß diese Kern der Blochpolitik fahren kann und führen müsse zu einer

Aufnahme moderner liberaler Ideen in den Staatsgedanken.

Und da macht man ihr ein Ende. Da stürzt man den Kanzler und führt eine neue Ära in Deutschland herauf, unter der man glaubt besser leben und besser konservativen Politik treiben zu können. Es ist außerordentlich reizvoll, wenn man die Entwicklung der politischen Parteimischungen in Deutschland und die politischen Veränderungen verfolgt. Willen Sie nach England blicken. Auch ein geschichtliches Ringen zwischen zwei Parteien, die sich konservativ und liberal nennen. Auch dort ein Kampf um die Reform des Oberhauses, auch dort Persönlichkeiten, die aus alten englischen Grundbesitzeradel stammen und die das verkörpern, was bei uns der preussische Adel bekennt. Und doch eine ganz andere

Entwicklung der politischen Bühne. Der dortige Konservatismus verlor den Zug der Zeit. Er hat von vornherein die industrielle Entwicklung kommen lassen. Er hat sie aber nicht bekämpft, sondern hat sich ihr anbequem. Kein Bismarck, kein Caprivi oder irgend ein anderer Angehöriger der Aristokratie hält es für unter seiner Würde, Direktor eines großen industriellen Unternehmens zu sein. In England ist man mit der wirtschaftlichen Entwicklung mitgegangen. So hat man geglaubt, sie bekämpfen zu müssen. Und deshalb verlangt man, daß die ganze wirtschaftliche Entwicklung zurückgelehrt wird, weß der Anschlag verhängt worden ist. Das, meine ich, ist ein engstirniger Konservatismus, der alles konterbiert und absperrt und keinen neuen Aufzug hineinbringen läßt in die Gehege, in die Entwicklung eines Volkes. Mit einem solchen Konservatismus ist allerdings Blockpolitik nicht zu machen, denn er ist in einem zu großen Gegensatz zu jeder fortschrittlichen Idee stehen. Die Herren von Heubrand, Obenbrot u. a. sind keine Träger eines modernen Konservatismus. Sie behaupten das auch nicht von sich selbst.

So sind wir hineingekommen in eine neue Situation. Diese Situation tritt zunächst hervor durch ein mächtiges Ereignis des Zentrums in Deutschland.

Es war sehr bezeichnend, daß kurz nach jener Abrechnung der Erbschaftsteuer ein Zentrumsgesandter eine wahre Jubeltrede zu seinen Wählern hielt. Er sprach nicht von der Finanzreform — das hätte den Jubel kaum hervorgerufen —, er schlug eine andere Seite an, die verstanden wurde. Er sagte: Ein Bismarck hat es versucht, gegen das Zentrum zu regieren und hat umkehren müssen. Ein Bismarck hat den Kampf noch einmal aufgenommen und mühte seine Wege. Jetzt wird kein Kanzler des Deutschen Reiches jemals wieder wagen, in der Weise den Kampf gegen uns zu führen. In derselben Zeit trat in Berlin eine polnische Arbeiter-Versammlung. Wils geht es gegen die Redner los. Die Leute aus den Vororten der Großstadt können es nicht verstehen, weshalb ihre Abgeordneten, die sich als ihre Vertreter ansehen, die Beschlüsse ablehnen und anderen Steuern zustimmen. Da werden sie beschwichtigt. Wie Del über die brandenden Wogen, so ergießen sich die Worte des Redners über die zürnenden Gemüter. Es hat sich ja nicht um die Steuern gehandelt. Wir haben den

Kanzler gestürzt, der die Steuerpolitik getrieben hat. Wir haben den Kanzler gestürzt, der das Einkommensteuergesetz verfaßt hat. Das war der hohe Preis, um den es sich handelte und dafür müßt ihr auch die Steuern in Kauf nehmen! Sollte man nicht da verstehen, um was es sich handelte? Sollte man da nicht ein gewisses Gefühl der Beschämung haben, daß bei diesem Werke auch andere Kreise mitgeholfen haben zu den Folgerichtigkeiten, die wir heute in der ganzen Politik klar vor uns sehen.

Dieser steigende Zentrumsdünkel kommt in eine Zeit hinein, wo nicht nur gerungen wird mit politischen und wirtschaftlichen Fragen. Mit dem Zentrum läßt sich Politik machen. Warum denn nicht? Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik. Wer sollte nicht anerkennen, was ein Mann wie der Abgeordnete Bachem geleistet hat an sozialpolitischen Arrangements. Wer sollte nicht sachlich anerkennen, was das Zentrum leistet in allen diesen Fragen. Das ist es, daß dieser steigende Zentrumsdünkel eingeseht hat zu einer Zeit, wo gewissermaßen weit über Deutschlands Grenzen hinaus all die

Kulturfragen wieder aufgetragen worden, die in all den Jahrzehnten deutscher Geschichte aufgetreten und nicht zum Abschluß gekommen sind, die so leicht nicht zum Abschluß kommen werden. Es ist der Gegensatz zwischen der Entwicklung der Einzelpersönlichkeit und jenem starren Dogmatismus, der das Heil der Entwicklung eines Volkes darin sieht, daß der einzelne sich freiwillig in Fesseln schlägt, sich eine Autorität schafft und nun die weiteren Dinge dieser Autorität überläßt. Etwas eigenartiges zeigen uns diese Kämpfe zu Anfang unseres Jahrhunderts. Ein späterer Geschichtsschreiber wird kaum begreifen, daß in den romanischen Ländern, in Frankreich, Spanien und Portugal, bei aller Anerkennung des tiefen religiösen Gehalts der katholischen Lehre, die dort den Glauben des ganzen Volkes bildet, die katholischen Staatsmänner mit aller Entschiedenheit darüber nachdachten, daß nicht das, was für den einzelnen religiöses persönliches Empfinden ist, ungewandelt werde in politische Parteimeinung und daß im Gegensatz dazu der erste Bischof der katholischen Christenheit, der in dieser Stellung Verehrung bei Hunderten von Millionen genießt, über die politischen Männer des modernen Staates herrschen und ihnen Direktiven geben will. (Sehr richtig.) Dagegen wehrt man sich in den romanischen Ländern, wo man doch eigentlich auf Grund jahrhundertlanges, kaum jemals unterbrochener katholischer Glaubenskultur wissen muß, was der Gedanke des Katholizismus ist.

Und in dieser Zeit, da ist es eigentlich das Deutsche Reich, daß die

Fiktion von dem Staate des Papstes noch aufrecht erhält, wenigstens in seinem führenden Bundesstaat. Ich greife damit über den Rahmen meines eigenen Parteiprogramms, denn eigentlich haben mich die Ausführungen meiner Parteifreunde im preussischen Abgeordnetenhause nicht davon überzeugt, daß wir eine Gesandtschaft am Vatikan halten müssen. (Lebhafte Zustimmung.) Das deutsche Reich hat seine Interessen zu vertreten bei allen Staaten und Völkern, mit denen es in wirtschaftlicher oder politischer Verbindung steht. Kom aber ist heute die Hauptstadt des Königreichs Italien und nicht mehr die Hauptstadt des Kirchenstaates. (Lebhafte Zustimmung.) Der Papst ist der erste Bischof der katholischen Christenheit und kein Oberhaupt eines Staates oder eines Volkes. (Sehr richtig.) Es ist eine Fiktion, die wir dadurch schaffen, daß wir noch eine Gesandtschaft beim Vatikan unterhalten, eine Fiktion, die gerade die Widerstände stärker, die wir heute gegenüber unseren Kulturbestrebungen finden. (Lebhafte Zustimmung.) Es wird alles bei uns mit halber Seele getan. Der eine hält die Rede und der andere interpretiert sie herart, daß von den früheren Gedanken nichts mehr übrig bleibt. (Weiterkeit und lebhafter Beifall.)

Erst kommt aus Rom die Kunde von einer Rede, die Herr von Moltke bei einem Festmahle gehalten haben soll am Geburtstag des neuen Deutschen Reiches, wobei den eingeladenen Prälaten und Kirchenfürsten nicht einmal für diesen Freitag Diners erteilt war, und dann mit einem Male kommt ein angeblicher Wortlaut, in dem man jene Gedanken kaum wiederfindet, von denen in der ersten zu lesen war. Erst spricht der Kanzler des Reiches davon, daß jemand, der den Modernisten eib geleistet hat und dadurch seine eigene geistige Entwicklung in den Wahn einer freiwillig anerkannten Autorität gegeben hat, nicht mehr dazu geeignet ist, deutsch und Geschichte unserer Jugend zu lehren. Dann kommt der preussische Kultusminister und spricht das Wortchen „in der Regel“ ein. Das ist ein wohlfeiler Kaufschilling, der nicht die geringste Garantie dafür bietet, daß er nicht umgangen werden wird. (Lebhafte Zustimmung.)

In einer solchen Zeit, in der erstarrlichweise etwas von dem Geistesleben des Volkes wieder herauskommt, in der unsere politischen Kämpfe so sehr den Charakter kleiner und kleinlicher Interessenkämpfe angenommen haben, in dieser Zeit ist die Stellung des Liberalismus gegenüber diesen Erscheinungen klar ge-

geben. Liberalismus kann nicht heißen und wird niemals heißen:

Kampf gegen irgendeine religiöse Anschauung.

Der Liberalismus würde seinen ureigensten Begriff, er würde seine hundertjährige Tradition aufgeben, wenn er jetzt etwas anderes vertreten würde, als Toleranz und Duldsamkeit gegen jedes religiöse Empfinden. Ich meine, wir haben in jedem nur zu sehen den strebsamen Menschen, der versucht, mit sich selber in Einklang zu kommen gegenüber den großen Fragen der Welt und der Natur und haben ihn in diesem Streben seinem eigenen Gewissen zu überlassen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir sind es, die die ungeliebte ungeliebte Konfessionelle Zerstückelung in Deutschland am meisten beklagen müssen. Das ist ja der Unterschied zwischen Liberalismus und Zentrum in dieser Beziehung. Wir sehen in jedem den Sohn der deutschen Erde und den Angehörigen des deutschen Volkes. Wir meinen, daß sich dieses Gefühl der Gemeinamkeit um alle Konfessionen schlingen müßte. Das Zentrum betreibt eine Isolierungspolitik, um nicht das Gemeinamkeitsbewußtsein aufkommen zu lassen. (Lebhafte Zustimmung.)

In dieser Zeit, wo dies bis in die Kreise des Zentrums hinein empfunden wird, hat vorsichtig Herr Bachmann angepöcht und hat die scharfe Frage gestellt, ob man nicht heraus müßte aus dem Zentrum, in dem man sich selber gefangen gegeben hat. Aber wir sehen, daß nicht nur in die Zeit der Arbeit und des wirtschaftlichen Strebens des Einzelnen diese Absonderung getragen wird, wir sehen auch, wie ein ganzes Reg konfessioneller Vereinigungen und Korporationen den Menschen absondern möchte von der Wiege bis zur Bahre. Ohne heroische Anstrengung ist gar nicht die Möglichkeit gegeben, aus dieser Umklammerung herauszukommen. (Sehr richtig.) Es fängt an bei den Jünglings- und Jungfrauenvereinen und geht weiter bis zu den katholischen Mäßigkeitsvereinen. Der katholische Hüttenarbeiter darf nicht einmal sein Fachinger Wasser mit dem evangelischen Mäßigkeitsmann zusammen trinken. Das führt bis zu den katholischen Strandbädern in Jüt, in denen nur die „Germania“ und die „König-Volk-Bad“ gelassen werden darf, wo der Katholik, der sich in den Wellen der See für neue Arbeit härt, mit anderen Menschen keine Gedanken austauschen darf, bei denen sich herablassen könnte, daß in dem friedlichen evangelischen deutschen Volk nichts ruht, was irgendwie Haß oder Unbilligkeit gegen katholische Anschauung wäre. Und wenn dann der Mensch noch den Kämpfen des Lebens den Frieden finden will, dann verweigert man ihm die Ruheplätze in geweihter Erde, bemessen Menschen, der, herangeboren aus der Tradition seiner Eltern und Großeltern, seinen Glauben hochgehalten hat. Man zweifelt manchmal an dem Fortschritt der Menschheit, wenn man über solche Fragen heute noch diskutieren hört. (Sehr richtig.) Ich glaube aber, es hiesse zu pessimistisch sein und alle Hoffnung aufgeben auf ein Zusammenfinden des deutschen Volkes, wenn man nicht hoffen könnte, daß der Teil im deutschen Katholizismus, der früher frei und unabhängig den politischen Verhältnissen in Deutschland gegenüberstand, sich selbst einmal regt und diesen Zuständen ein Ende macht.

Es geht allerhand im Zentrum vor. Wir können mit einem gewissen Gefühl der Erleichterung heute sagen, daß eine solche tolle Wirtschaft wie im Zentrum, in seiner andern politischen Partei besteht. Die „Kölnische Richtung“ kämpft gegen diejenige Gruppe die sich um Kören sammelt. Wir sehen auf der andern Seite die christlichen Gewerkschaften und den katholischen Volksverein im Kampf gegen die katholischen Fachabteilungen. Die Gewerkschaften sollen von der Willkür verschwinden und übergeben in die konfessionellen Arbeiterorganisationen, deren Sozialpolitik von den Bischöfen bestimmt wird. Wir sehen auch den Kampf in der Zentrumsfraktion. Drei Fraktionen sind nötig, um die Entscheidung darüber zu fällen, ob Professor Spahn aufgenommen werden könnte, weil seine konfessionellen Ansichten nicht ganz übereinstimmen mit denjenigen der anderen Mitglieder der Fraktion. Das ist das interkonfessionelle Zentrum in Reinkultur in unserer Gegenwart. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Abg. Heim kann an der Sitzung der Budgetkommission nur deshalb teilnehmen, weil ihm die Polenfraktion einen Sitz eingeräumt hat. Er wurde ausgeschlossen, weil er unangenehm war. Das Zentrum kann jetzt keine Opposition brauchen. Man ist Regierungspartei. Man will sich oben beliebt machen. Man will nach den Wahlen sagen:

„Wir sind der Held, an dem sich die rote Blut bricht!“
Wir sind die, die dem Staate alles bewilligen, auf politischen und anderem Gebiete, wenn er uns nur schalten läßt auf dem Gebiete der geistigen Fragen der Erziehung.“ Da ist ein honerlicher Oppositionsmensch ganz gränlich unangenehm. Und deshalb hat Herr Heim nicht in die Budgetkommission, damit die Sprache nicht kommt auf die Propagandagelder des Kaiserthums wegen der Gunst des Bundes der Landwirte und weil die großen Gesellschaften berücksichtigt werden müssen und nicht die kleineren landwirtschaftlichen Genossenschaften in Bayern und im Süden. Deshalb darf auch General Häncker nicht zum Militärretai sprechen und deshalb darf der Postsekretär Hamecher kein Postetat erst dann reden, als es sich um die Erhaltung des Postfachdienstes in Köln handelt. (Große Heiterkeit.) Das Zentrum strebt darnach, Regierungspartei zu werden, weil es glaubt, daß ein Unwachsen der roten Flut die Staaten dazu führen würde, irgendwo Schuß zu suchen, den man ihnen dann beim Zentrum anbietet.

Wir haben als Liberale kein Recht, keinen Beruf und keine Neigung, in religiöse Zweifelsfragen einzugreifen. Aber einen Beruf haben wir: Die

Staatsherrlichkeit und Staatsautorität zu schützen vor den Uebergriffen kirchlicher Machtgeber. (Sehr richtig.) Deshalb müssen wir unsere Schule hochhalten. Weßhalb müssen wir dafür sorgen, daß in die Erziehung der heranwachsenden Generation etwas hineingelegt wird von dem Geist, den wir nach dieser Richtung vertreten, den einer der größten Denker in unserer benachbarten Stadt Frankfurt in die Worte gesetzt hat: „Höchstes Glück der Erdenkinder ist doch die Persönlichkeit!“ Eine Persönlichkeit kann sich aber nur entwickeln in der freien Entfaltung der Kräfte, nicht aber in der Gebundenheit, unter starren Dogmen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir haben der Welt schon manches gegeben, auch in der Zeit, wo wir noch nicht das Volk von 80 Millionen waren, in der Zeit, wo noch nicht Milliarden Güter des deutschen Handels und der deutschen Industrie den deutschen Namen hinaustrugen, als wir zerstückelt und schwach waren. Da ging ein Flubium des deutschen Geistes hinaus in die ganze Welt von den großen Denkern, die wir nicht nur dem Vaterland, sondern dem Weltgeiste geschenkt haben. Waren diese Denker möglich gewesen, wenn die antimoderne Staatsform des Stigma deutscher Geistesentwicklung gewesen wäre? (Stürmischer Beifall.)

Wir wollen uns nicht den Weg zur Geistesentwicklung sperren lassen. Ich glaube, in dieser Frage trennt uns nichts innerlich von dem deutschen Liberalismus. Da ist das

große Dach, unter dem wir wohnen können. Ich glaube, wenn wir von den Aufgaben des Liberalismus in der Gegenwart sprechen, dann haben wir das eine zu bedenken, daß die geistigen Fragen der Gegenwart den Liberalismus veranlassen sollten, das Einigende zu betonen, was in ihm ruht, um dadurch das Schwergewicht des Liberalismus, die Geisteserziehung in Deutschland, in wichtigen Momenten zu verankern. Ueber die Notwendigkeit der

Bekämpfung der Sozialdemokratie

kann innerhalb der bürgerlichen Parteien gar kein Zweifel bestehen. Wir werden es in wenigen Wochen und Monaten sehen, wie genau bei unseren großen sozialpolitischen Gesetzen der Gedanke im Vordergrund stehen wird im Sinne Bismarckscher Sozialpolitik dem Arbeiter einen größeren Rückhalt zu geben. In den Kämpfen des Lebens, in dem, was die Reichsversicherungsordnung bringt an Ausbehnung der Beamtenversicherung, Einführung der Witwen- und Waisenersicherung; wir sehen denselben großen Gedanken, in der Pensionsversicherung der Privatbeamten, in der Frage der Erfassung einer neuen Millionenschicht unter dem Gesichtspunkt sozialer Fürsorge. Aber wir sehen gleichzeitig bei der überwiegenden Mehrheit des deutschen Reichstages den festen Willen, soziale Institutionen, die bestehen, nicht zum Terrorismus und der Willkür des sozialdemokratischen Partei- regimes auszuliefern. Ebenso wie wir im bürgerlichen Leben darüber einig sind, daß es eine Aufgabe des Staates ist, den einzelnen Arbeitern das Freiheits- und Selbstbestimmungsrecht wieder zu geben, das ihnen heute vielfach verloren geht. Wer heute als Maurer wagt, Arbeit zu suchen, ohne der sozialdemokratischen Partei anzugehören, der wird zum Märtyrer und der muß von Bon zu Bon laufen. Wenn er beschäftigt wird, legen die anderen Leute die Arbeit nieder. Dies ist eine Befreiung der Gestattungsfreiheit und der Selbstbestimmung. Wir brauchen aber dazu keine neuen Gesetze, wir brauchen dazu keine Zwangsmaßnahmen, sondern wir können aufgrund des bestehenden Rechts vom Staate verlangen, daß er dem Einzelnen die Möglichkeit gibt, seine Arbeit anzunehmen, wo er gefunden ist, es zu tun. Wir können nur verlangen, daß nach dieser Richtung hin der Staat auftritt als ein Beschützer der Freiheit der Arbeit, wenn die Arbeiter sich nicht an einem Streik beteiligen wollen. Diese Frage haben Sie ja auch in Mannheim nicht nur in der Theorie kennen gelernt.

Das aber Herr v. Heubrand fordert, ist etwas ganz anderes; dies sind nicht wirtschaftliche Fragen. Das ist die Kritik der Sozialdemokraten, die er glaubt durch das Ausschleiden der Staatsautorität niederzukalten oder doch entgegenwirken zu können. Da meine ich, ist es doch etwas ganz eigenartiges, wenn gerade Herr von Heubrand heute im Reichstag Klage erhebt über das Wachsen der Sozialdemokratie in Deutschland. Glaubt in ihrer Entwicklung, da ist die Sozialdemokratie zurückgegangen ohne Zwangsmaßnahmen. Ihr Kurs liegt. Dann kam das Sozialistengesetz, dann fußt sie, steigt aber anheben und wächst bis zur 3 Millionen-Partei. Dann kamen die Wahlen, das erste Anzeichen des Liberalismus an der Staatsgesetzgebung. Da kommt der Appell an die Nationen in einer Frage, die nicht das Interesse des inneren Reiches etwas in dem Sinne berührt, daß die Grenze bedroht wäre. Nein. Auf einer anderen Frage, die weit anders liegt. Auf dem Gebiete der Kolonialpolitik, die vorher kaum beliebt war. Und mit einem Schlag geben unter diesen Forderungen der deutschen Volkseele die sozialdemokratischen Mandate den 66 auf 46 zurück. Und sie wären auf 30 zurückgegangen, wenn nicht freundlich-willig das Zentrum ihrem damaligen Ausblösender in diesen 12 Wahlkreisen herausgehoben hätte. (Sehr richtig.) Wenn dies heute anders geworden ist, wenn heute bei jeder Wahl die Sozialdemokratie an Stimmen gewinnt, wenn die Zahl ihrer Mandate wieder steigt, sollte da die Kritik des Herrn von Heubrand, die anstelle der Kritik des Bürgers getrieben ist, nicht selbst schuld sein?

Wenn wir die vernünftige Politik Bismarcks weiter geführt wenn wir eine gerechte Finanzreform gemacht hätten, die dem einzelnen wohl vor Augen gestellt hätte, daß das Reich nicht bestehen kann in seiner Finanznot ohne Steuern auf die entscheidlichen Genuehmittel, wenn wir weiter eine Politik der Gerechtigkeit getrieben hätten: ich glaube nicht, daß die Wogen der Sozialdemokratie irgendwie so hoch gestiegen wären, als wie wir es jetzt haben und wie es Herr von Heubrand zu seinem Schrecken sieht. Wenn er Betrachtungen darüber anstellt, dann soll er nur darunter sehen und sprechen mea culpa, mea maxima culpa: seine Schuld ist es, daß der Sozialdemokratie Tausende von Leuten wieder zugezogen wurden.

Auf der anderen Seite spricht man von Pakieten mit der Sozialdemokratie auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung nach Großblock von

Wassermann bis Bebel.

Das klingt so schön, es schmeichelt sich so in die Ohren ein, daß ich den feinkünigen Friedrich Raumann in Verdacht habe, schon der Klang dieses Wortes hätte ihn veranlaßt, dieses angebliche Pakieten von Wassermann bis Bebel einmal in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen. (Heiterkeit.) Aber die Parteien an sich haben wenig von Romantik und wenig von schönem Klang. Bismarck hat das Mißtraue. Zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie sind scharfe Gegensätze. Die Sozialdemokratie ist nicht bündnisfähig, solange sie sich nicht dazu durchringt, den Gegenwärtigen mit seinen Bedingungen und Forderungen anzuerkennen und in einem Vollenkuckheim schwebt. Wir haben aber in deutschen Reichstag nichts zu tun mit Utopien und Gedankenexperimenten. Wir sind dahin geschickt zur Vermittlung von Gesetzen. Aber wenn man sieht, wie sich die Herren von jedem praktischen Mitwirken abschließen, daß sie sogar bei der Wertungsteuer einem unmittelbar sozialdemokratischen Idee entsprungenem Werke mit „Nein“ stimmen, weil ihnen nicht alle Vororgane gefallen, so lange dieses Kinderpiel von den Herren im Reichstag getrieben wird, so lange können sich ernsthafte Politiker nicht mit ihr verbinden.

Zweitens: Wir leben in einer Zeit

ungeheurer Panes

und großer Verhältnisse. Unsere Bevölkerung nimmt immer mehr zu, während unser Boden nicht um einen Quadratmeter größer wird. Wir können der großen zufälligen Aufgabe des deutschen Reiches nur gerecht werden, wenn wir die weltwirtschaftlichen Notwendigkeiten des deutschen Reiches mit anerkennen. Um was wird heute gestritten in der Welt. Darüber sind wir hinaus, daß die Sympathien und Antipathien der Fürsten die Geschichte der Völker führen. Kabinettskriege werden heute nicht mehr geführt. Aber so wie in alten Zeiten der Deutsche sein Hand verließ, und nach neuen Erdteilen auswanderte, so kämpfen wir heute in der

gewesen ist. Ich will mich beziehen auf den ersten Aufruf, den die neu gegründete nationalliberale Partei erlassen hatte.

Wir treiben Sozialpolitik.

Wir treten ein — und wir haben es besonders getan — für die Pensionsversicherung der Privatbeamten, weil wir uns das eine sagen, daß das im Jahre 1911 etwas anderes ist, als es vielleicht im Jahre 1900 noch gewesen ist.

Auf dem Boden der sozialen Hilfe für die Schwachen im Staate

werden wir stehen bleiben. Wir werden aber im gleichen Atemzuge uns wehren gegen irgendwelche Bureaukratie, gegen die Zunahme eines Beamtentums, daß es dem übrigen Teil der Nichtbeamten schwer wird, die Lasten zu tragen.

Wenn man den Nachbarn eines Postens schmähen will, so lobt man immer dessen Vorgänger. Deshalb lobt man Bismarck und sagt, wir wären nicht mehr die alten Nationalliberalen.

Wir kämpfen den Kampf unter der Flagge Bismarcks.

des Sohnes dieser Stadt. Der Sozial bekämpft wie bejubelt wird. Er ist derjenige, der unerschrocken für den Liberalismus eintritt.

Das ist der Weisheit letzter Schluss: Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, Der täglich sie erobern muß.

Da zur Diskussion niemand des Wort gewürdigt hatte, konnte zunächst

einem Schiller bedeckt auf der Bühne steht, unter allen Umständen schuldig wirken, wenn man auch nicht behaupten darf, daß der Reduktion an sich unzulässig wird.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

VII. Matinee: Der Walzer.

Schöns Aufforderung zum Tanz. — Aus dem Gella steigt im langem Schönen die Frage des Mannes: Mein schönes Fräulein, darfst du mich tanzen?

Von nichts gehindert, frönt es dahin, heiß und leidenschaftsvoll, vibrierend und von Leben durchglüht. Seine Sprache hält sich kaum an die Form.

Denn lustig so hebt er danach an. Mit der Zartheit des Rococo, dem weichen Scherz des Gegenüberstehens und der Freude an der schönen Form, wie das Menetekel sie spiegelt und verkörpert.

Herr Landtagsabgeordneter König

die telegraphischen Grüße des Parteiführers Bassermann an die Versammlung bekannt geben, was freudigen Beifall weckte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. März 1911.

Für den neuen Truppenübungsplatz des badischen Armeekorps bei Bretzen am kalten Markt sind schon Wirtschaftsanforderungen in Höhe eingereicht worden.

Durch eine Verordnung, über die einheitliche Schreibung zusammengefügter Ortsnamen, bestimmte die Großh. Generaldirektion der badischen Staatsbahnverwaltung, daß bei Anwendung der deutschen Schreibweise für zusammengefügter Ortsnamen die deutsche Form des S in der Schrift anzunehmen ist.

Der diesjährige Verbandstag des Badischen Gasmittelverbands findet in der Zeit vom 18. bis 19. Mai in Karlsruhe in Verbindung mit dem 30. Stiftungsfest des Karlsruher Biervereins statt.

Synodalwahlen. In der gestern stattgehabten Wahltagfahrt wurden als Abgeordnete gewählt die Herren: Eduard Bauer, Fabrikant, David Kahn, Fabrikant, August Oppenheim, Synagogenvorstandspräsident, und Josef Zimmermann, Großkaufmann.

Die Weihe der neuergossenen Karl-Theodorbrücke vollzog sich gestern nachmittags nach den bestimmten kirchlichen Vorschriften. Dem eigentlichen Weihenakt ging eine Predigt in der Jesuitenkirche voraus.

Bei der Heilsarmee. Auch hier hat sich die Heilsarmee anständig gemacht. Am Samstag war die Rekrutierung einweihung. Ein Vorberichtler entwirft von der eigenartigen Feier folgendes Stimmungsbild: Eigenartiger Gesang hallte mir am Samstagabend bei einem Bummel durch die Straßen aus einem Hause gegenüber der früheren Dragonerkaserne in M 3 entgegen.

Mit Wasser und Strauch erd wird sie freier und einhängender. Der Regen ist sich in Einzelwehre. Schätzern erd und immer noch aus der röhren ausfallenden Erde wiegen sie sich zum Takt der Musik — ruhig und beschaulich wie ihre Zeit.

Neueinstudierung Teil. In Rossinis Teil hat die Tradition eines Jahrhunderts. Die Liebe der Väter begleitete ihn zu den Söhnen.

Neueinstudierung Teil. In Rossinis Teil hat die Tradition eines Jahrhunderts. Die Liebe der Väter begleitete ihn zu den Söhnen. Und weil viele Väter ihn geliebt hatten, tatens auch die Söhne.

Tells Ruf und Ruhm also begreift sich aus der Vergangenheit; neues Interesse der Gegenwart eben nur aus der Tradition und etwa noch dem absoluten Mangel an brauchbarem Material.

Der Major hält eine eindringliche Ansprache an sie und unter ermahnenden Worten verpflichtet er sie auf Handschlag. Und hierauf ein Gebet, das sich plötzlich in einen Gesang auflöst.

Die Feier des 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

Der 90. Geburtstag des Prinzen-Regenten von Bayern. In Karlsruhe, 12. März. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzen-Regenten von Bayern hatten hier zahlreiche Gebäude

dem Gottesdienste sammelten sich die Vereine wieder zu einem gemeinschaftlichen Zuge nach dem Ludwigspark, woselbst Oberleutnant und Bezirkskommandeur Sellmeier die Front abschnitt und dann eine Ansprache hielt, welche mit einem Hoch auf den Prinzregenten endete. Insgesamt beteiligten sich an dem unter der Führung des selbstbetreuenden Profuristen der Anilinfabrik W. Pratz lebenden Zug 4572 Mann. Im Hülzer Hof fand dann ein Frühlingsfest statt, woselbst Oberleutnant Bollinger das Kaiserhoch ausbrachte. Profurist Pratz dankte für die zahlreiche Beteiligung. Nachmittags erfolgte ein Festessen in den festlich decorierten Räumen des Gesellschaftshauses, woselbst Oberbürgermeister Krafft, die Festrede hielt, welche mit einem Hoch auf den Prinzregenten endete. An den Prinzregenten wurde ein Glückwunschktelegramm abgesandt. Die Stadt hatte reich gekostet.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Ernannt wurde Altor Patrit Fesselbacher beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtssekretär hier selbst.
 * Verleht wurden Amtsgerichtsekretär Emil Buzelmeier beim Amtsgericht Mannheim zu jenem in Wöbern und Altor Hermann Müller beim Landgericht Mannheim zur Staatsanwaltschaft Wöbern.
 * Klagenstuhl hatte auch unsere Stadt gestern anlässlich der Feier des 90. Geburtstages des Prinzregenten von Bayern angeleitet. Sowohl die staatlichen und städtischen, als auch zahlreiche Privatgebäude hatten Fahnen in deutschen, bayerischen, babilischen und städtischen Farben herausgehakt. Auch diejenigen Wagen der elektrischen Straßenbahn, die nach Ludwigshafen hinüberfahren, prangten im Klagenstuhl.
 * Verein für Naturkunde. Heute Montagabend half 9 Uhr spricht Herr Professor W. Fischer im Saal der Loge I. A. über Assimilation des Luftstickstoffs durch Bakterien. Die Mitglieder und Demonstrationmaterial werden die Naturie des Vortrags erläutern. Gäste sind willkommen.
 * Dem Sängerbund Mannheim ist es vergönnt, in diesem Monat ein Jubelfest zu feiern, wie es in der Geschichte des Badischen Sängerbundes einzig dastehen dürfte. Zwei der hervorragensten Mitglieder feiern das Jubiläum der 50jährigen Bucherleiheit zum Sängerbund. Es sind dies der Ehrenpräsident und Ehrenschriftführer des Badischen Sängerbundes, Herr Gottfried Kruz, und das Ehrenmitglied Franz Schmid, welcher seit 50 Jahren wirkendes Mitglied des Vereins ist und auch heute noch seinen Sängerpflichten in vorbildlicher Weise nachkommt. Das Jubiläum soll in glanzvoller Weise gefeiert werden. Sonntag, den 10. März, abends 7 1/2 Uhr, findet in den Sälen des Volkshauses ein Festkonzert statt, dem sich eine große Damenbierprobe anschließt.
 * Arbeiterfortbildungsverein T. 2, 15. Den Schluß des diesjährigen Winterprogramms bildet der heute abend im oberen Saal der Zentralhalle, Q. 2, 16, stattfindende Vortrag des Prof. Gluck aus Heidelberg über „Das Blatt in seiner Bedeutung und Formenmannigfaltigkeit“. Der Vortrag dürfte für jeden Blumenliebhaber von großem Interesse sein, zumal Neben seine Ausführungen durch zahlreiche Abbildungen erläutert wird. Es sei noch darauf hingewiesen, daß Gäste bei freiem Eintritt willkommen sind.
 * Unfälle. Der 27 Jahre alte Kaufmann Otto Michel, wohnhaft E. 7, 15, wurde gestern durch das unentdeckte Entladen einer Tischole, die er bei sich führte, erheblich am rechten Fuß verletzt. Er wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. — Das leichtsinnige Wegwerfen von Obstschalen hat gestern abend im Hoftheater einen schweren Unfall herbeigeführt. Der heimliche Feuerwehmann Spengler Reiter, der die Wache im Hoftheater hatte, rutschte auf einer Orangenschale aus und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde in das Bonz-Krankenhaus gebracht. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend gut und gibt zu keinen Besorgnissen Anlaß.
 * Aus Ludwigshafen. Verschiedene Jungen entzündeten gestern auf dem Friesenheimer Felde ein „Freudenfeuer“, dem 100 Wohnstuden und ein Gartenhäuschen zum Opfer fielen. — Der Blumenbinder Eberfeld kürzte gestern abend in der Gräfenaustraße in betrunkenem Zustand auf den Hinterkopf und wurde in schwer verletztem Zustand ins Städtische Krankenhaus gebracht.

Ein sensationeller Mordprozeß.

Magdeburg, 11. März.

In der heutigen Jugendrechnung befindet sich ein Kriminalroman, der die Verbrechen der Mörderin und die beiden Schwestern der Angeklagten ehrenwerter Personen seien, daß die Mutter wohl zu nachsichtig gegen ihren Sohn gewesen, vielleicht auch keine Generalistin über ihn besessen habe. Die Kriminalkommission Meißner und Wille aus Frankfurt befanden, daß die Frankfurter Polizei den Mord auf den gefährlichsten Einbrechern stülzte, daß ihm aber eine bestimmte Tat nicht nachgewiesen gewesen sei. Wovon er sein ziemlich elegantes Leben beirrit, konnte nicht festgestellt werden.

sondern weil wir ihn nie hatten. Kostet nicht die Natur, denn er legt die Schönheit über alles, und eine glückliche Anlage der Natur befähigt ihn, ihr immer zu dienen. Aber er ist darum auch nie moralisch, und nicht immer sachlich. Und er kommt nie in Gefahr, etwam in einen herabwürdigen Augenblick zu verfallen — wie germanische Eigenart es mit sich bringt. Sein Gemüth macht viel fromm. Aber nicht mehr als für ein Solanfeuerwerk eben ausreicht. Sein Teil kommt in große Misse, aber er hört nie auf, sich zu lamentieren. Der Teil als das Schicksal, Schillers mühte komponiert werden. Denn in ihm schon drängt alles zur Kunst. Daß er von Kostin komponiert wurde, ward ihm ein Verhängnis.

An die Verhängnis gemahnt jede neue Aufführung, selbst wenn sie unvollständig gut ist wie die geistige, die alles ist, durch ihre musikalischen Vorgänge zu imponieren und zu unterhalten. So kam wenigstens ein gut erträgliches Abend durch sie heraus.

Den Hauptteil hatte daran im ganzen Leders (sehr räumlicher Zusammenhalt, seine Lebendigkeit und geschmackvolles, lauderes Der- ausarbeiten des Musikalischen, und die Beweglichkeit seines Drehers. Unter den Darstellern Wollings Teil, dem als der Bomben- portier der Löwenanteil in äußerlich schon ankommt, Wolling ließ ihm die Kraft und Schönheit eines gelangweilten Organs und er sang ihn mit Wärme und Innigkeit und mit Sorgfalt im Ausdruck und getreue Charakteristik des harten gemauerten Heiden. Er ließ es allein noch blühen an Heineke der Ananierung und gelegentlich an Abel des Tons. Die übrigen Rollen hatten die Delegung der letzten Renaissance und damit ein nur wenig geänderter Bild. Copons Brand war gleich lässig von Stimme. Frau Reiter's Rolle wieder geläufig; in Gesang und Stimme gleich wahrhaftig als Walter Fähr und lässig wie zuvor Frau Welling-Schäfers Gemüth. Fr. Kollers Geduld, Herat's des Meißner, Wollings Neuhof und Sanders Corras. Fagnano hatte diesmal durch seine Rolle als Oehler einen richtigen Oehlercharakter. Als Richter ordnete sich Helms über, nur mit sei zu gesammelter Zunge in das Ensemble. Der Chor war gut bei der Sache, diejenige Einrichtung unverändert. Dr. H.

Meine Mitteilungen. Frau Preusse-Royenauer, die Sängerin der Musikanten Kompanie, ist nunmehr mit einer Gage von 8000 A vom Hamburger Stadttheater als Nachfolgerin des Helms engagiert worden. Edith Walker will, wie man hört, fünf-

Der Jagdhäuler Ritter soll nun verzeiht werden, insbesondere über seine Aussagen in der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung, daß er, weil Antelius nicht mitgewollt, mit dem „schwarzen Urthar“ nach Magdeburg gefahren sei. Ritter mocht zunächst Einwendungen, da er befürchtet, daß gleich wegen Weineids angeklagt zu werden. Diese Furcht bringt eine neue sensationelle Wendung: Ritter gesteht unter Tränen ein, daß Antelius sein Begleiter in Magdeburg gewesen ist. Bald darauf erhebt sich der Angeklagte und gesteht nunmehr auch seinerseits ägernd ein, den Schuß auf den Apotheker Rathke ab gegeben zu haben.

Sportliche Rundschau.

Vorherjagungen für in- und ausländische Pferde etc.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Tips.
Saint-Cloud.
 Montag, 13. März.
Prix de l'Ouve-ture: Defender — Planton.
Prix du Bas-Meudon: Racine — Petit Duc.
Prix de Saint-Cloud: Fauchewo — Radis Noir.
Prix des Troenes: Alby — Silver Sea.
Prix des Pierriers: Panache II. — Tigrane II.
Prix des Villarmois: Le Charmeur — Azarias.
Herderennen.
 Nizza, 12. März. Grand Prix de Nice. 100 000 Francs. 1. Caillants Olivier II. (Ch. Childs), 2. Bohème II, 3. Combourg.
 Saint-Quen, 11 März. Prix de l'Orne. 3000 Francs. 1. G. Ashmans Qui (A. V. Chapman), 2. Va Bon Train II, 3. Tiphaine. 31:10; 15, 20:10. — Prix du Lieuvin. 4000 Frs. 1. Ch. Cunningtons Beau Môme (Kalley), 2. Formica, 3. Roono. 26:10; 13, 20:10. — Prix du Pays de Caux. 4000 Frs. 1. Saisset-Schneiders Césarine (Lovegrove), 2. Tiphaine, 3. Truckee. 50:10; 25, 26:10. — Prix de Barleur. 4000 Francs. 1. P. Teissets Middelfart (Bertheaux), 2. Cason, 3. Anisete III. 18:10; 12, 11:10. — Prix Vaucouleurs. 10 000 Frs. 1. Comte de Naléchés Le Thorion (A. V. Chapman), 2. Erdymion, 3. Chanoine. 98:10; 25, 34: 18:10. — Prix de l'Eure. 5000 Frs. 1. M. Goudchaux Talmont (R. Sauval), 2. Nectar II, 3. Bitok. 67:10; 24, 18:18.

Kulatil.
 * Auf den Inverfichtigkeit am Oberhein hat die Stadt Baden-Baden 26 000 M. gezehnet, darunter befinden sich 15 000 Mark ihres Ehrenbürgers Gelden.

Kaiserspiele.
 * Das Verbandspiel um die Süddeutsche Meisterschaft. Karlsruhe, 12. März. Auf dem Plage des R. F. S. trafen sich heute nachmittag der deutsche Meister und die Mannheimer Fußballgesellschaft 1898. Das Spiel war bei dem sehr schönen, aber windigen Wetter hart belacht und bot eine Reihe interessanter Momente. Mannheim zeigte, daß es in seiner Hinsicht zu unterliegen ist. Es bot ein lebhaftes Spiel und war kritischen Augenblicken recht gewohnt. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:1. Das erste Tor hatte die R. F. S. zu stehen gewußt. Das Spiel endete mit 2:1 für R. F. S.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

M A d e i s h e i m , 12. März. Im Reichstagswahlkreis Tauberbischofsheim—Wertheim stellte die nationalliberale Partei den Landtagsabgeordneten Ratsschreiber Reiser in Sindolshheim als Reichstagskandidaten auf.
 * Dortmund, 11. März. Eine von Anhängern der rechtsstehenden Parteien einberufene Versammlung beschloß, den Professor Eichhoff in Hamm als Reichstagskandidaten aufzustellen. Professor Eichhoff nahm die Kandidatur an. Es sprachen in der Versammlung konservativ, Christlich-sozial, Deutschsozial und Anhänger des Bundes der Landwirte.
 * Lübeck, 12. März. Der Bund der Landwirte beschloß, den gegen den Sozialdemokraten aufgestellten gemeinsamen liberalen Kandidaten nicht zu unterstützen, sondern einen eigenen Kandidaten aufzustellen, weil die liberale Mehrheit des Reichstages den Landwirten weit gefährlicher sei als die Sozialdemokraten.
 * Berlin, 12. März. Die Kolonie der in Berlin lebenden Schweizer veranstaltete gestern abend ein Konzert zum Besten der in der Hauptstadt tätigen Schweizer.
 * Belgrad, 12. März. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Ukas des Königs, wonach eine Armeegeneralinspektion errichtet und zum Generalinspektor Kronprinz Alexander ausschließlich gehalten. — S ch w e d e n s G l a n d e und D e i m a r ist im Buchhandel bereits in 30 000 Exemplaren erschienen.

Tagespielplan deutscher Theater.

Dienstag, 14. März:
 Berlin. Rgl. Opernhaus: Die Töchter des Regiment's, Die Puppenfer. — Rgl. Schauspielhaus: Der Ehrenfried. — Neues Rgl. Opernhaus: Gastspiel der Schillerer: „Hauensplitt“. Darnstadt. Gr. Hoftheater: „Der Arzt wider Willen“, „Brüderlein fein“.
 Dresden. Rgl. Opernhaus: Sinfonie-Konzert. — Rgl. Schauspielhaus: „Maube und Helmar“.
 Düsseldorf. Stadttheater: Die Dörsprinzeßin. — Schauspielhaus: Die verunkelte Glocke.
 Frankfurt a. M. Opernhaus: „Tanhäuser“. — Schauspielhaus: „Herr und Diener“.
 Heidelberg. Rgl. Stadttheater: „Triften und Hilder“.
 Heidelberg. Stadttheater: „Die Liebe macht“.
 Regensburg. Gr. Hoftheater: „Mit dem Feuer spielen“, „Scharnwägel“, „Der Kammerlänger“.
 Wien. Opernhaus: Keine Vorstellung. — Schauspielhaus: „Die Nacht der Hinkentis“.
 Belgien. Neues Theater: „Rochet“. — Altes Theater: „Der Waffenschmied“.
 Mainz. Stadttheater: „Die goldene Ritterzeit“.
 Mannheim. Gr. Hoftheater: „Die Jidin von Toledo“.
 München. Rgl. Hoftheater: „Der Evangelmann“. — Rgl. Residenztheater: „Glor und Cleopatra“. — Theater am Gärtnersplatz: „Das Puppenbild“. — Schauspielhaus: „Der große Name“.
 Straßburg. Rgl. Stadttheater: „Garmen“.
 Stuttgart. Rgl. Hoftheater: „Der Traubobst“.
 Wiesbaden. Rgl. Theater: „Belagerung“.

ber ernannt wird, der gleichzeitig zum Hauptmann 2. Klasse befördert wird. Dem Generalinspektor werden ein Stabschef im Range eines Divisionskommandanten und zwei Adjutanten im Range der Regimentskommandanten untergeordnet sowie fallweise ein Generalstabchef Truppeninspektoren und sonstige höhere Armeefunktionäre zur Disposition gestellt.

Die Reichstagswahl in Weßen.

* Weßen, 12. März. Der Wahlauschluß der Nationalliberalen Partei hat mit 13 gegen 5 Stimmen für die Stichwahl zwischen dem Antisemiten Werner und dem Sozialdemokraten Bedmann Stimmenfreigabe beschlossen. Die die „Frankf. Zig.“ berichtet, sollen die für die bisherige Politik des Nationalliberalen Vereins verantwortlichen Herren Rechtsanwalt Kaufmann, Professor Zuleh und Professor Krausmüller ihre Vorstandsämter nieder gelegt haben.

Die Stichwahl findet am 21. März statt.

Erdeinstürze auf dem Vesuv.

* Portici, 12. März. Gestern nachmittag erfolgte auf dem Krater des Vesuv ein großer Einsturz. Das Gestein stürzte in einer Länge von 300 Meter 80 Meter tief ab. Das Ereignis war von einer Erderstütterung begleitet und rief ein donnerähnliches Getöse hervor. Der obere Bahnhof der Drahtseilbahn und das Führerhaus wurden beschädigt. Die Bahn mußte den Betrieb einstellen. Im Augenblick des Einsturzes war eine Gesellschaft von 20 Fremden mit dem Führer im Begriff, den Krater zu besteigen. Obwohl sich der Erdrutsch unmittelbar vor ihnen vollzog, kamen sie mit dem bloßen Schrecken davon. Dem ersten größeren Einsturz folgte noch eine Anzahl kleinerer Erdeinstürze. Eine gewaltige Aschenfäule erhob sich über dem Vesuv. Infolge des Ereignisses scheint der Krater niedriger und der Vesuv macht den Eindruck, als wäre ihm das Haupt abgeschlagen.

Londoner Drahtnachrichten.

Die Bagdadbahnfrage.

London, 13. März. (Von unserer Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Konstantinopel drückt, man habe in einflussreichen Kreisen der Jungtürken die Auffassung, daß die wesentl. Streitigkeiten der Verhandlungen zwischen der Pforte und England über die Bagdadbahnfrage davon abhängen werde, ob es gelinge, die Kommissare in einer die Türkei zufriedenstellenden Weise zu lösen. Im Fall einer solchen Einigung würde die Türkei die internationale Finanzkontrolle über den letzten Teil der Bahn aufgeben. Diese Kontrolle würde von England, Frankreich, Deutschland und der Türkei ausgeübt werden. Wenn es aber nicht zu einer solchen Einigung kommen würde, dann würde die Kontrolle über die in Frage stehende Strecke der Bahn ausschließlich der Bagdadbahn-Gesellschaft erteilt werden. Die Konstruktion der Bahn würde dann entweder in Bagda oder an einem Punkt westlich des Meeresspiegels nördlich von Komit angelegt werden. Die dort befindlichen Plätze wie Bagda, Khor, Abdulla liegen noch türkischer Auffassung ungewiss auf türkischem Grund und Boden.

Der Dank des Prinz-Regenten Luitpold.

München, 13. März. Der Prinzregent hat dem

Danke für die Rundgebungen dieser Festtage durch nachstehenden allerhöchsten Erlaß vom 13. März Ausdruck gegeben:

Bewegten Herzens blicke ich in diesen Tagen zurück auf ein langes, wechselvolles, reich gesegnetes Leben. Fast ein Jahrhundert ist an mir vorüber gezogen, eine Zeit ungeahnter nationaler Entwicklung, bewundernswerten Fortschritts auf allen Gebieten des menschlichen Wissens und Könnens. Mein liebes Bayern hat an den Errungenschaften dieser Zeit lebhaften und mitläufigen Anteil genommen. Mit Salz und Freude ruht mein Auge auf dem Lande, dem von Jugend auf mein ganzes Leben gehört, und auf dem Volke, dessen Glück und Wohlergehen durch 25 Regierungsjahre all mein Denken und Sorgen war, und das mit mir und meinem Hause in all dem ährst Liebe und Treue so innig verbunden ist. Uebermältigende Beweise dieser Liebe und Treue habe ich in diesen Tagen der Feier meines 90. Geburtstages erfahren. Wohl habe ich prunkvolle Ehrungen und Feste dankend abgelehnt, das Volk selbst hat jedoch in allen Berufsständen und in allen Gauen unseres lieben Vaterlandes, ja auch außerhalb des Landes, meinen Geburtstag in herzlichem Feiern zu seinem Festtage gemacht. Hum und reich, hoch und nieder, Stadt und Land, Körperschaften und einzelne Personen haben sich in dem Bestreben vereint, mir auf innige Weise ihre Glückwünsche darzubringen, durch festliche Veranstaltungen in Schrift und Bild, durch Gedankenspiele und Anlagen, die meinen Namen tragen werden, durch Stiftungen und Spenden für ideale Zwecke.

Dank, innigen Dank sage ich allen, die in diesen Tagen meiner gedacht haben. Mit besonderem Dank nehme ich die bedeutende Landespende entgegen, die mir für Wohltätige und gemeinnützige Zwecke gewidmet wurde und die ich um so höher anerkenne, als gerade die vergangenen Jahre mit ihren mannigfachen schweren Heimjagungen die Opferwilligkeit und Gemeinsinnigkeit des Landes in außerordentlichem Maße in Anspruch genommen haben. Ich habe das Entgegen der Spende zur Förderung der Jugendfürsorge auf den verschiedensten Gebieten, zur Unterstützung bedürftiger Veteranen auf den Kämpfen, in denen unser Vaterland Teil genommen hat, und zu anderen wohltätigen Zwecken bestimmt. Von Herzen wünsche ich, daß die Gaben im Sinne der Spender wirken und Segen stiften mögen. Treu und warm schlägt allen mein Herz entgegen, die mich in den vergangenen Tagen huldbig umstanden haben, meiner braven Arme, und meinen bewährten Beamten, der pflichttreuen Geistlichkeit, den Männern und Frauen der Arbeit in Wissenschaft und Kunst, in Unterricht und Erziehung, in Industrie, Handel und Genuß, in Landwirtschaft und in allen anderen Berufen, sowie der lieben, lebensfrohen Jugend, deren Wohl mir besonders angelegen ist. Die Erinnerung an die vergangenen Tage wird mir heller und wärmer Sonnenschein leuchten auf das Leben, das mir noch beschieden ist. Dieses Leben wird auch künftig in liebevoller Sorge und Arbeit zum Wohl und dem Frieden meines teuren Vaterlandes bewahrt bleiben. Der Allerhöchste, der Bayerns Volk bisher bewährte huldboll geleitet hat, breite über ihn seine schirmende, segnende Hand für alle Zeiten.

München, 13. März 1911.
 Luitpold, Prinzregent von Bayern.

Landwirtschaft.

Vogelversicherung.

Herr Spezialdirektor Freund, der bisherige Generaldirektor der mit der badiischen Staatsregierung in einem Vertragsverhältnis stehenden Norddeutschen Vogelversicherungsgesellschaft...

Weinmarkt in Offenburg.

Der am 14. d. Mts. hier stattfindende Weinmarkt wird später befristet werden, als erwartet wurde. Insgesamt sind 186 Proben der verschiedenen badiischen Weine...

Maul- und Klauenseuche.

B.C. Friesenheim, 12. März. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Volkswirtschaft.

Von der Rheinschifffahrt.

oc. Infolge des günstigen Wasserstandes ist die Schifffahrt auf der Strecke Strassburg-Basel wieder aufgenommen worden.

dt. Gesellschaft für Braneei, Spiritus, und Prekese-Fabrikation vorm. G. Sinner Karlsruhe-Grünwinkel in Baden.

In dem Bericht der Direktion heißt es u. a. daß das Jahr 1910 durchaus nicht den Anfang einer wirtschaftlichen Besserung bedeutet hat, sondern sehr ungünstig war, weil es den Fabrikanten Bier und Spiritus ganz beträchtlich hohe Steuererlöse brachte...

Kontoinhaber im Postverkehr.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postverkehr Ende Februar 1911 auf 62 780 gestiegen. (Zugang im Monat Februar allein 1280). Auf diesen Postkonten wurden im Februar gebucht 87 574 Millionen Mark...

Kolonialwerte.

Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen.

Der Kolonialmarkt hat in der abgelaufenen Woche ein etwas freundlicheres Bild. Im Allgemeinen ist der Verkehr allerdings noch recht ruhig und die Preise niedrig, aber auf allen Gebieten waren es die Spezialwerte, welche die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben.

In Westafrikanischen Werten waren Afrikanische Kompagnie bevorzugt und stark schwankend; höchstens 145 % bezahlt, wiewohl dieselben aber auf 130 % um mit 138 % der Markt zu verlassen.

Auf dem Südwestafrikanischen Markt haben diesmal die lange vernachlässigten Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika wieder die Förderung übernommen, in denen sich gegenwärtig ein lebhafter Geschäft entwickelt.

Von sonstigen Werten sind Britisch Zentral Afrika als höher zu erwähnen. Elomun Salpeter-Aktien haben gleichfalls an Gerichte von einer fast bedenklichen Dividende eine fernere Kurssteigerung zu verzeichnen.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbesitz Nr. 1.

Angelommen am 10. März 1911.

Uder Tendel 57 von Antwerpen, 9000 Ds. Städtg u. Getreide. Kemp, 4 von Ruhrort, 4000 Ds. Städtg.

Hafenbesitz Nr. 2.

Angelommen am 10. März 1911.

Konr. Gricshuber, Vereinigung 19 von Antwerpen, 10 500 Ds. Städtg und Getreide. Karl Gumber, Vereinig. 1 von Rotterdam, 7000 Ds. Getreide.

Hafenbesitz Nr. 4.

Angelommen am 10. März 1911.

H. Doosen, Wilhelmus von Amherdam, 4800 Ds. Reis. H. Sid, Senberger 5 von Worms, 500 Ds. Reis.

Hafenbesitz Nr. 6.

Angelommen am 10. März 1911.

H. Sabel, Caroline von Jagfeld, 3100 Str. Steinsalz. H. Anglob, Wörling von Ruhrort, 13 500 Str. Mehl.

Hafenbesitz Nr. 7.

Angelommen am 10. März 1911.

H. Specht, Heinrich von Rotterdam, 3210 Ds. Mehl u. Weiz. H. Sölgel, angelommen.

Mannheimer Marktbericht vom 13. März. Stroh v. Str. M. 270 Dts per Str. M. 4.50, neues per Str. M. 0.00, Kartoffeln per Str. M. 4.00-4.50, bessere Markt 4.50-5.50.

Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H.

Hamburg, 36. Hohe Bleichen 28. Berlin W. 64, Behrenstraße 47. Amt II Nr. 9020 u. 3021. Amt I Nr. 8620 u. 8630. Telegrammadresse: Kolonialkontor.

Hamburg, 11. März. Geg. Wochenabschluss war bei uns zu ungefähr nachfolgenden Preisen

Table with 3 columns: für (Company Name), Nachfrage %, Angebots %. Lists various colonial companies like Afrikaische Kompagnie, Aguanische Gesellschaft, etc.

Wasserstandsrichten im Monat März.

Table with 7 columns: Stationen, Datum, 8., 9., 10., 11., 12., 13., Bemerkungen. Lists stations like Gonsburg, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperat., Luftfeuchtigk., Windrichtung und Stärke, Regen- (Schlagsmenge) Liter per qm, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 12. März 11.1° Nichte vom 12./13. März 5.7°

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsburau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 11. März 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with 4 columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur ° Celsius, Witterungsverhältnisse. Lists stations like Basel, Zürich, etc.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 16. März: Veränderlich, wolfig mit Sonnenschein, raub, windig.

Geschäftliches.

Das Quadrat P 4 an den Planken hat sich in letzter Zeit durch Erhaltung neuer Bodenbeläge sehr verschönert. In den neueren Häusern gehören Geschw. Wolf, welche daselbst, P 4, 13, in dem bisherigen Grundbesitz ein Spezial-Geschäft eröffnet haben.

Die nächsten Tage sollte jede Dame bedenken, um aus der fernen zum Besten gelangenden praktischen Serie Strauchfächer bei Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstraße 89/90, ein schönes Stück zu erwerben.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Druck: Julius Müller; für Verkauf, Provisores und Geschäftsleitung: Richard Schindler.

Eine alte Bekannte kommt auch vor

die meisten Häuser und hilft tüchtig beim Hausputz und Reinmachen: sie heißt Luhs's Salmiol-Terpentin-Terzeife. Der diese flinke Mitarbeiterin kennen gelernt hat, läßt sie sich immer wieder holen.

Kein Gichtiker versäume

eine hässliche Trinker mit Asemannshäuser natürlichem Gichtwasser. Kein natürliches Füllung, mit natürlicher Kohlensäure angereichert, Bruchüre mit Heilwirkung frei, Badenauon Mai bis Ende Sept.

Bekanntmachung.
Wir vergeben am
Donnerstag, 16. März 1911,
vormittags 11 Uhr
das Aufstellergeld des
Rückfahrplatzes "Hendel-
heimer Schrein" für die Zeit
vom 1. März 1911 bis dahin
1912 an den Meistbietenden.
Schriftliche Angebote pro
Monat mit der Aufschrift
"Aufstellergeld" wollen
auf unserem Bureau, Luitpold-
ring 4, 2. Stock, Zimmer
Nr. 3, eingereicht werden,
wobei auch die Bedingungen
zur Einsicht offen liegen.
Mannheim, 9. März 1911.
Städt. Bauverwaltung.
R. c. b. 551

Bergbauarbeiten
Die Pflasterung der Zu-
fahrt zur Landgüterhalle III
im Mannheimer Central-
gleisbahnhof mit Granit-
steineinfassungen soll nach
der Ministerial-Bekanntmachung
vom 8. Januar 1907 öffent-
lich vergeben werden.
Die Bedingungen liegen
auf unserer Kasse (Luitpold-
ring 4) auf und werden
hier auch nach dem Ver-
dingungsantrag gegen eine
Gebühr von 50 Pfg. ab-
gegeben. 14115
Die Angebote nach den
anerkannten Bedingungen
sind spätestens bis zur öffent-
lichen Verdingungsverhandlung
am 15. März 1911, vormit-
tags 11 Uhr vorzulegen,
portofrei und mit der Auf-
schrift "Rückfahrarbeiten"
versehen, bei uns einzureichen.
Schlussfrist 14 Tage.
Mannheim, 8. März 1911.
Groß. Bauinspektion.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 16. März 1911,
vormittags 11 1/2 Uhr
werde ich im Hofenlokal
hier, gemäß § 278 des O.-G.-
B. und auf Kosten des es
angeht, öffentlich versteigern:
100 Sack Weizenmehl,
Fabrikat: Heinrich Kner,
Sohn-Deuis. 18299
Näheres im Termin.
Mannheim, 11. März 1911.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung
Donnerstag, 16. März 1911,
nachmittags 12 Uhr
werde ich im Hofenlokal
hier, gemäß § 278 des O.-G.-
B. und auf Kosten des es
angeht, öffentlich versteigern:
100 Sack Weizenmehl,
Fabrikat: Pils, Wahlenworte;
100 Sack Weizenmehl,
Fabrikat: Werner u. Nicola.
Näheres im Termin, 58300
Mannheim, 11. März 1911.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

**Getrocknete
Banananen**
zum Rohessen.
Sehr nahrhaft, bildend,
führen zu Kraft und Ausdauer.
1/4 Pfd. 18 Pfg., 1/2 Pfd. 35 Pfg.,
1 Pfd. 60 Pfg.
Reformhaus 3. Gesundheit
R 7, 18 (Hörselbergstraße)
Niederlagen:
T 2, 16, Mittelstraße 46, Gontard-
straße 31. 55072

Abgekühlte Soare
kauft
S. Gollinger, Friseur,
Schnitzergasse 5
Zahlt die höchsten Preise.

Verloren
Armer Lehrling
vorher gestern nachmittag ein
leernes Portemonnaie mit
50 Mk. Scheins.
Um Rückgabe geg. Belohnung
wird gebeten. 65189
Rohbauer, Kolonnen-
Parthie 45 (Hörselbergweg).

Werkstätte
S 4, 16
M. H. v. d. ...

Stallung.
Sehr schöne Stallung für
2 resp. 3 Pferde mit Drus-
speicher, Neuenhach und klei-
nerer Hofraum zu vermieten.
Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 57922

**Süddeutsche Bank
in Mannheim.**
Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesell-
schaft zu der am
Samstag, den 2. April 1911, nachmittags 4 1/2 Uhr
in unserem Geschäftslokal D 4, 9/10 stattfindenden
14. ordentl. Generalversammlung
ergebenst einzuladen. 14959

Tagesordnung:
1. Vorlage von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
und des Geschäftsberichts.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals
von 10.000.000.- auf 12.000.000.- durch
Ausgabe von nominal 2.000.000.- Aktien unter
Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre
sowie Festlegung der Modalitäten der Aktienausgabe.
5. Aenderung des Gesellschaftsvertrages § 3, entsprechend
dem Beschluss auf Kapitalerhöhung.
Unsere Herren Aktionäre werden gemäß § 14 des Gesell-
schaftsvertrages ersucht, sich über den Besitz ihrer Aktien
bis spätestens 4. April d. J.
in Mannheim bei der Kasse der Gesellschaft,
in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank sowie
in Berlin bei der Deutschen Bank, Filiale
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank, Filiale
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und
Wechselbank,
in Worms bei der Filiale der Süddeutschen Bank,
oder bei einem Notar
auszuweisen, und dagegen eine Eintrittskarte in Empfang
zu nehmen.
Mannheim, den 10. März 1911.

Der Aufsichtsrat.

Regenmäntel
für Herren u. Damen
nur erstklassige Stoffe in modernsten
Façons empfohlen in größter Auswahl
Hill & Müller
Gummwarenhaus 14058
N 3, 11 Kanst-Strasse N 3, 11
Georg Eichtler
Tel. 2184 D 1, 13 Geogr. 1869
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: Herrenhemden nach Maass
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Leinwandmarken. 10719

**Kaufmännischer Verein
Mannheim (e.V.)**

Donnerstag, 23. März, abends 9 Uhr
im „Café Germania“ Lit. C 1. 10/11 (Mat. Saal)
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über den am 19. Februar in Berlin stattgefun-
denen dritten Deutschen Privatbeamten-Tag.
2. Vortrag des Herrn Carl Fischer, Offenbach, Mitglied
der 7er Kommission des Hauptausschusses für staatliche
Pensionsversicherung:
„Der Entwurf eines Versicherungsgesetzes für
Angestellte und seine Bedeutung für Handel und
Industrie.“
Freie Aussprache.
Wir laden zu dieser Versammlung nicht nur unsere
Mitglieder, sondern auch alle diejenigen Privatbeamten
ein, welche an dem Zustandekommen des Pensionsver-
sicherungsgesetzes ein Interesse haben. 48
Mannheim, 10. März 1911.
Der Vorstand.

Berein für Naturkunde.
Montag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr im
Saal der Loge L 8, 9 23468
Vortrag
des Herrn Professor W. Föhner von der hiesigen Ho-
chschule über
Ämulation des Luftdruckes durch Batterien.

Frauenverein Abteilung VII.
Heranbildung weiblicher Dienstboten.
Die Sprechstunden für Lehrlinginnen, die Eltern in
sine Stelle einbringen wollen und für Hausfrauen, die ein
Lehrling einbringen wollen, finden jeweils Dienstags
und Freitags nachmittags 4-6 Uhr statt. 23878
Bureau: Volkshalle II, Schmeißel-gasse 83, 2. Stock links.

+ Glechon +
Erstes, größtes, bedeutendstes
Sichtheil-Institut
am Platze
N 33 - Joh. Dir. H. Schäfer - N 33
TELEPH. N 91. 07.
Spezielle Behandlung aller chronischen und lang-
wierigen Krankheiten.
10 jährige Praxis
Geöffnet von morgens 9-12 Uhr und abends 7-9 Uhr.
Sonntags von 10-12 Uhr. 11415
Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten.
Damenbedienung durch Frau Dr. Helia Schäfer.
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Aus den Fabriken zurückgekehrt offeriere als:
hervorragende Gelegenheit
130 cm breite Cheviots u. Serges
dunkelblau und schwarz
1a. Jacken-Qualität, Unis u. Streifen
Serie I Wert 3.75 Serie II Wert 4.25 Serie III Wert 4.50
Gelegenh. - **250** Gelegenh. - **290** Gelegenh. - **350**
Preis nur **250** Preis **290** Preis **350**
Preise nur 4 Tage gültig und nur gegen Bar.
Modehaus S. Fels Planken.

Die Rebäcble.
Roman von Hermine Bilinger.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
"Damit ist nicht gesagt, daß sie immer geschlossen bleiben
müssen," sagte Leithammel, "ich will für Unruh und mich ein paar
Zimmer zum Wohnen einrichten. Ihr sollt auch breit machen
da unten, Krabb - Platz genug, wozu sich einschränken? Und dann
die Bilder - Es müssen eine ganze Anzahl Bilder von Groß-
mama da oben sein. Wir wollen sie aufhängen und unsre Freude
daran haben."
"Als Krabb später zu ihrem Mann sagte: "Warum redest Du
kein Wort? - Das leide ich nicht, daß Leithammel hier tut, was
sie mag."
"Aber Weibels," lachte sie Heperaus aus, "muß ich Dir denn
immer wieder sagen - Deine Schwestern sind hier so gut im
Recht wie Du."
*
Leithammel, hoch geschürzt, mit aufgestülpten Ärmeln, griff
nach den verrosteten Schlüssel vor einer der Stimmertüren im
oberen Stockwerk.
Unruh kam herbei, die Augen groß offen, mit einem Kinder-
schein im Gesicht, als stehe sie auf der Schwelle eines Märchenlandes.
Krabb und Ernst brachten Besen und Kübel, um dem viel-
jährigen Staub, der sich hier aufgebaut, den Garaus zu machen.
Wie freudig das Schloß, als Leithammels nervige Hand den
Schlüssel darin berührte.
"Ein Schrei wie der eines Menschen, dem man ans Leben
geht," flüsterle Unruh.
Auf floß wie eine Welle unter den Schritten Leithammels.
Die andern blieben stehend vor dem dunkeln Räume stehen.
Drinne - Krach, Krach - floßen Fenster und Türen auf, und
über den alten Hausstram machte sich die Sonne her, als habe auch
sie da drinnen auf nichts als diesen Augenblick gewartet.
Und nun kam's über alle, die diese so lange verschlossenen
Räume betreten, wie Erfüllung. Jeder fand, was er brauchte.
Keiner kümmerte sich mehr um den andern. Leithammel entdeckte
unter Aufzuckern der Freude ein schönes Bild der Großmama
nach dem andern. Alle Möbelstücke entzückten ihre Augen, schwere
Profatvorhänge, uralte Teppiche -
Sie lief von Zimmer zu Zimmer, jeden Fund mit lautem
Freudentuf verfolgend. Allein niemand hörte sie.

Krabb und Ernst rissen mit harten Händen, was ihnen an
Rufen und Wöfeln schlecht und verbraucht erschien, heraus auf den
Vorplatz, um Luft zu schaffen, brachen morsche Stühle über den
Knien zusammen und freuten sich des tüchtigen Brennmaterials,
das es hier aufzuspeichern gab.
Unruh aber schlich auf leichten Sohlen hinter jenen stillen
Schönen her, die in tiefen Schicksalen verborgen lagen und aus
denen die Erinnerungen wie kleine lebendige Vögel aufschlüpfen,
sobald ihre Hand sie berührte. Sie fand im Innern eines alten
Schrankes ein groß geschnitztes Kistlein leiskam alter Fassung.
Als sie's ans Tageslicht zog, stand auf verpilbtem Papier, mit
Büchlein aufgestellt, folgende Adresse:
"An Frau Großfi Wohlgeboren
Hofhausgasse in Freiburg
Im Frauen."
Sie rief die Schwestern herbei.
"Aber nur Leithammel kam. Und sie und Unruh standen vor
dem Kistlein und wunderfam gang's ihnen durch die Seele.
"Ich weiß davon", flüsterle Leithammel. "Großmama wurde
von ihrer Gattinreise an das Totenbett ihrer Mutter gerufen -
Großmama sagte mir, da habe sie das Kistlein gefunden, aber sie
konnte es nicht anmachen, sie mußte sich sonst zu Tode weinen.
Darum wolle sie lieber noch warten."
Die Kistlein, mit denen das Kistlein zugenagelt war, waren
höflich eingetroffen. Großmama hatte also das Kistlein niemals
aufgemacht.
"Nun werden wir es öffnen," sagte Leithammel.
"Ich fürchte mich", flüsterle Unruh, "warten wir - warten
wir."
"Die Großmama", nickte Leithammel.
"Was sonst die oberen Räume bargen, war ihnen gleichgültig,
Ihre Augen vermochten sich von dem Kistlein nicht zu trennen,
von diesen unbefangenen Schriftstücken, die von dem Leben ihrer
Urgroßmutter erzählten, der sie alle entstammten.
Und nun war immer von diesem Kistlein die Rede. Sie
wollten alle beisammen sein, wenn sie es öffneten.
Aber Unruh hat: "Nur nicht des Abends, da ist alles doppelt
traurig."
Krabb hatte nie Zeit untertags.
Mittlerweile stand Leithammel auf einer Leiter und tape-
zierte mit Hilfe des Dorfchreiners die Zimmer des oberen Stock-
werks. In aller Frühe schon waren sie beim Handwerk. Sie
hatte die Tapeten aus der Stadt geholt, Schöge Klöben in die
Wände, hing die Bilder auf.

Sie war unermüdlich.
Schon reisten die Wiesel und gelb blinkten die Birnen aus
dem Geäst der Bäume. Der ganze Blumenstiel hatte sich um-
gewandelt im Garten. Immer früher verlor der Sonnenball in
die bald lichte bald trübe Ferne der Rheinebene.
Und Leithammel wartete noch immer auf die Stimme des
Schicksals. In ihrem Innern aber redete ihre eigene Stimme:
"Sollte ich nicht das erste Wort sprechen - hätte ich ihn
nicht längst den Grund meiner Reise mitteilen müssen? Er
interessierte sich für Unruh - es mochte ihm Freude, wenn ich
von ihr erzählte - Oh, warum habe ich damals nicht gesprochen -
alles wäre anders."
Leithammel, so entschlossen, so schnell bereit, mit heißen
Händen zuzufassen - Leithammel wurde fast krank unter dieser
Unfähigkeit, einen Entschluß zu fassen.
Sie lief ins Dorf und half den Armen und Kranken aus
ihrem Schmutz und der erstickenden Luft ihrer engen Kammern.
Sie pflegte im Garten das reife Obst von den Bäumen.
Sie bemerkte nicht das mißvergnügte Gesicht Krabbs der sie
fortwährend ins Handwerk drückte, nicht Unruhs stöbliche
Anruhe.
Sie schlief nicht mehr, die arme Unruh. Sie, die Träumerin,
hatte geandert. An Rest hatte sie geschrieben, alles, alles - wie
es gekommen, daß sie damals in großer Not nach der Schwester
gerufen und diese ihr geöffnet habe.
Und nun, zu jeder Tageszeit, rannte sie hin und auf die Hand-
straße oder stand draußen auf der Burg und hielt Ausschau.
Und eines Morgens - Sonntag war's, wie sie da oben war
und aus dem wilden Wein herauslachte, der mit seinem leuchtenden
Rot die Reste der Burg umspann - da war ihr - Richtig, auf
der eben Handstraße lagte einer daher - in webedem Mantel.
Unruh, den Boden kaum mit den Füßen berührend, eilte den
schmalen Seitenpfad hinunter. Wie ein Kind lief sie auf den
Fremden zu:
"Sie sind es, nicht wahr - und, o bitte, verraten Sie mich
nicht - ich habe so viel ausgestanden - fünf lange, lange Tage."
"Das ist Unruh," sagte Rest, nahm den Hut ab und schüttelte
ihre die Hand, "ich danke Ihnen, daß Sie uns gekommen. Es war
hohe Zeit - Aber so schnell geht das nicht bei uns - ich
mühte den Sonntag abwarten - ich bin ein armer Mannweib -
In, ich war böse, ich tröste, daß sie davonliefe und nicht mehr
von sich hören ließ - Wir dummen Menschen."
(Fortsetzung folgt.)

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlos'sches Waschwasserpulver

Nur echt mit



dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wasche und schont das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wasche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Montag, den 13. März 1911. 36. Vorstellung im Abonnement D.

Der Evangelimann.

Ausführendes Schauspiel in 2 Akten (8 Akten). Nach einer in drei Vorstellungen auf den Bühnen eines hiesigen Kommissars von Dr. Leopold G. Kaiser erzielten Bewunderung, Wirkung und Erfolg von Wilhelm Kienig. Regie: Eugen Gehring. — Dirigent: Ernst Galt.

Besetzung:

Richard Engel, Intendant (König) im Kloster St. Othmar; Karl Metz, Hofkapellmeister; Josef Schmid, Hoforganist; Johann Friedrich, Schullehrer zu St. Othmar; Wilhelm Freudenholz, dessen jüngerer Bruder; Altmann (Katholik) im Kloster; Anton Kistner, Schneider; Anton W. Wagner, Schuhmacher; Heiler, ein älterer Tاجر; Defen Juan; Herr Huber; Frau Huber; Hans, ein junger Bauernbursche; Frau Bach, eine alte Dienstmädchen; Frau Kumpfmüllerin; Regelmutter; Frau aller Zeiten, Beschlüssener, Pücker, Bauer, Knecht und Kinder. Zeit des 19. Jahrhunderts.

Raffeneröffnung 7 Uhr Anfang 7 Uhr. Ende 9,10 Uhr. Nach der 1. Vorstellung größere Pause. Mittelspreise.

Im Grossh. Hoftheater. Dienstag, 14. März 1911. 3. Volksvorstellung zum Einheitspreise (40 Pf. pro Platz).

Die Jüdin von Toledo. Anfang 8 Uhr.

Hotel Metropole-Monopole Heidelberg.

Umbau, vollständige Innen-Renovierung, sowie die Einrichtung von Zimmer mit Privatbad beendet. Zimmer ab Mk. 2.50, inkl. Pension Mk. 7.50. Bei längerem Aufenthalte, sowie im Winter ermässigte Arrangements. Zimmer mit Bad ab Mk. 5.— Diner Mk. 3.00 von 12 bis 3 Uhr Souper „ 2.50 „ 6 „ 10 „ Salons für Gesellschaften u. Festlichkeiten. Geführt durch den Besitzer Hans Ludwig Fellmeden.

Pianos von 425 Mk. an. Pianos zur Miete pro Monat von 6 Mk. an. A. Donecker, L1, 2. Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Bordux.

Hugo Schön Kunsthandlung

MANNHEIM 2, 9 Kunststrasse Gegründet München 1890.

Vom 6. bis 18. März findet mein alljährlicher Ausverkauf in 'Gerahmten Bildern' statt und habe ich einen grossen Teil meines Lagers ganz erheblich im Preise herabgesetzt. Ausserdem gewähre ich während dieser Zeit auf alle übrigen gerahmten Bilder 5% Rabatt.

Schreibmaschine billig zu verkaufen. G 4, 7, Laden.

Lehrerfragebogen. Bezahlung gegen feinerste Verpackung gelobt. 40000. Gutmann, Schreibmaschinen, C. 8, 7.

Den Eingang der Neuheiten Frühjahr und Sommer. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle ich in besonders reicher Auswahl: Damenkleiderstoffe schwarz u. farbig Tailor made Voile u. Popeline Seiden-Gaze Aparte Blusenstoffe Hemden-Kattune u. Zephir Leinenstoffe Japanische Crêpons Wollmusseline Organdy u. Plumelies Foulardine u. Piqué Stickerei-Blusen u. Kleider-Stickereistoffe am Stück für Damen u. Kinder. Bei Bedarf bitte ich mich mit Ihrem Vertrauen beehren zu wollen. J. Gross Nachf. Inh. Stotter F 2, 6, am Markt.

Pollo. Letzte Woche! Nur noch 3 Tage! Circus Münstedt. Nur noch 2 Tage! Karl Maxstadt in seinem derzeitigen Repertoire! Nur noch 3 Tage! Circus Münstedt. Nur noch 2 Tage! Karl Maxstadt in seinem derzeitigen Repertoire! vorher das grosse Variété-Programm! Nach Schluss d. Vorstellung Treaders-Cabaret im Restaurant d'Alsace täglich ab 9 Uhr Künstler-Konzerte

Herter's moderne Leih-Bibliothek vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15. Stets Eingang von Neuheiten Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung. Abonn. f. Auswärtige.

Keller 200 qm, am Zulferring, v. 1. April zu vermieten. 28006. Näheres in der Expedition.

Gioths Teigseife bester 10645

Ein Versicherungsschein auf Leben und Tod, ausgestellt von der Germania in Stettin bietet weitaus die grössten Vorteile, die im Lebensversicherungswesen überhaupt geboten werden können. Am Ende eines jeden fünfjährigen Zeitraumes eine garantierte Bonifikation in Baar steigend von 4% bis 10% der versicherten Summe. Billigste Gesamtleistung! Neue Beiträge in 1910 80 Millionen Mk. Versicherungsbestand Ende 1910 rund 860 Millionen Mk. Sicherheitsfonds Ende 1910 rund 382 Millionen Mk. Näheres beim Hauptgeschäftsführer Wilhelm Kaesen Schreibstube M 3, 6. 14202

Plissé-Brennerei P 6, 6. Gebrw. Schammertener.

Aufgesprungene Bände besichtigt schnell u. sicher mein Bella-Pella. A. Bieger

Groß- Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Als Volksvorstellung zum Einzelpreis von 40 Pfennig für den Platz gelangt morgen Dienstag, den 14. März 1911, Grillparzer's Drama in 5 Akten

„Die Jüdin von Toledo“

zur Aufführung.
Die auf Veranlassung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände revidierten Rollen werden heute Montag, den 13. März, vormittags 11-1 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr an der Tageskasse (1 des Hoftheaters) abgegeben.
Ein kleiner Teil der Karten zu dieser Vorstellung kommt morgen Dienstag, den 14. März, mittags 12-1 Uhr an der Tageskasse - gegenüber A 3 - zum Verkauf. Berechtigt zu dieser Vorstellung sind die Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahreseinkommen 1500 Mark nicht übersteigt.
Mannheim, den 13. März 1911.

Hoftheater-Intendant.

Wfälzische Bank.

Die Herren Aktionäre werden zu der am **Dienstag, den 8. April 1911, vormittags 11^{1/2} Uhr**, im Sitzungssaal des Bankgebäudes in Ludwigshafen a. Rh. stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung

hiermit ergeblich eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Vorlage der Bilanz pro 1910 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
2. Erteilung der Entlastung;
3. Verwendung des Reingewinns;
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Nach § 27 des Gesellschaftsvertrages haben diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, ihre Aktien, bzw. den ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein eines deutschen Notars hierüber, nebst einem doppelten Nummernverzeichnis der Stücke spätestens am letzten Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft, einer ihrer Zweigniederlassungen, dem **H. Schaaßhause'schen Bänderverein in Adeln und Berlin** oder der **Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M.** in Hinterlegen und bis zum Schluß der Generalversammlung dorthin zu befahren.
In dem notariellen Hinterlegungsschein sind die hinterlegten Aktien nach Gattung, Serien, Nummern etc. genau zu bezeichnen und es ist hierbei zu betonen, daß die Aktien bis zum Schluß der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahr bleiben.
Jede der Aktionäre können sich in der Generalversammlung durch andere Aktionäre am Grund schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.
Im Verhältnis zu der Gesellschaft werden nur diejenigen als Eigentümer der auf Kommen lautenden Aktien angesehen, die als solche im Aktienbuch eingetragen sind. (§ 6 des Gesellschaftsvertrages.)

Ludwigshafen a. Rh., den 10. März 1911.
Der Aufsichtsrat:
Rud. Dacqué, Vorsitzender.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass gestern früh unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Braun

im Alter von 80 Jahren sanft verschieden ist.
Mannheim Langstr. 43, den 13. März 1911.
Elberfeld, Gotha,
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. März, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Fritz Gebhardt Susanne Gebhardt

geborene Stocke
Vermählte
März 1911. Frankfurt a. M. Scheitwaldstr. 62

Süddeutscher-Oesterreich-Ungarischer Verband.

Einwahntarif für Retalle usw.
Rr. Vb. 18, 981; Briefmarken vom 10. März 1911 ist auf Seite 84 des **Zotchs** nachzutragen:
Ta Ib II
von Mannheim nach Segen Gottes Pfranz für 100 kg
Industriedosen R. R. St. B.) 465 350 277.
Karlruhe, den 9. März, 1911. 14259
Dr. Generaldirektor der Staatseisenbahnen.

G 7.31 „Loreley“ G 7.31

Dienstag, den 14. früh
Wellfleisch mit Sauerkraut
Abends Wurstsuppe u. hausg. Würste
wora freundlichst einladet
48887
B. Keller Wtw.

Bekanntmachung.

Die Gradenwege an der Friedhöfstraße blickt vom **Dienstag, den 14. d. Mts. 1911,** bis auf weiteres für den Fuhrverkehr gesperrt sein.
Mannheim, 10. März 1911.
Städt. Maschinenamt:
Goldmann. 967

Zwangsvollstreckung.

Dienstag, den 14. März, nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. Sofa u. Umbau, Schreibtisch, Nähmaschine mit Seifen, Platin, Spiegelstumpf und Sonstiges.
J. B. Waack, Gerichtsvollst.

Zwangsvollstreckung.

Dienstag, den 14. März 1911, nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. Pianino, Möbel aller Art und Sonstiges.
Mannheim, 13. März 1911.
Schäuber, Gerichtsvollst.

Zwangsvollstreckung.

Dienstag, den 14. März 1911, nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. Fahrrad, Möbel versch. Art und Sonstiges.
Mannheim, 13. März 1911.
Krug, Gerichtsvollst.

Zwangsvollstreckung.

Dienstag, den 14. März 1911, nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: bestimme
1. Parie Damen-, Herren- und Kinderkleid u. Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 13. März 1911.
Kintzenmeyer,
Gerichtsvollst.

Zwangsvollstreckung.

Dienstag, den 14. März 1911, nachmittags 2 Uhr.
werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. Parie Damen-, Herren- und Kinderkleid u. Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 13. März 1911.
Kintzenmeyer,
Gerichtsvollst.

Schwefingerstr. 124

Direktgebäude mit Einfahrt für Werstatt, Magazin etc. zu vermieten.
46741

3 und 4 Zimmerwohnungen

in einfach u. sehr Ausstatt. in versch. Städt. gegenw. zu verm. Städt. Hausstr. B 2, 9. Telefon 809, 2040

Elegante 7-Zim.-Wohnung

mit Wasserversorgung, in neuem Gebäude, beste Lage der Innenstadt zu vermieten.
H. Immo-Bureau Levi & Sohn
Q 1, 4, Brühlstr. 21, 215
Waldhof.
Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, ein kleineres Zimmer, als Bad u. Kuchenzimmer, sowie mit Gas, Wasser u. Glasabfluß versehen, sofort oder 1. April zu vermieten, evtl. mit Kuchentisch, Küchenschrank, Kuchenschrank, 7, 2 St. 46235

Heidelberg.

Kleine Villa von 5 Zimmern, 2 schöne Veranden, Bad, Veranda, Hallen, Gas, elektr. Licht, Garten, reichhaltig ausgest. in schöner Lage Heidelbergs (Schloß) nahe Waldhof, mit herrlicher Garten (ausgezeichnet) Grundstück auf Wald- und Gebirge per 1. April zu vermieten.
Häuser Heidelberg, Allee, Straße 8 oder Mannheim, Gedenkeimerstr. 14, 1. 25130

Möbl. Zimmer

B 4, 8 2 Zr. Hs. Wohn. u. Schlafzimmer od. 1 Zimmer zu verm. 22081
B 6, 7a 1st. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separat. Eingang, auf 1. April zu vermieten. 46671

C 1, 15

3. St. Vorderh., schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 22142
B 3, 4 2 Zr. Hs., Wohn. u. Bad und Tel., möglichst neu, ab 1. April zu vermieten. 22499
C 4, 5 1st. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22407
C 4, 15 1. Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Möbl. u. 2 Treppen. 22434
C 8, 6 2 St., kein möbl. m. sep. Eing. zu verm. 22107

2 schöne Läden

Waldhofstr. Nr. 31 u. 33. Häusler u. K. Schmid, Waldhofstr. 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200.

Bekanntmachung.

Nach dem am 1. April d. Js. in Kraft tretenden neuen Tarif- und Beförderungsvorschriften (§ 7) zur Erleichterung der elektrischen Straßenbahn, welche wir in der Tagespresse schon wiederholt bekannt gegeben haben, ersuchen wir die Verkehrsteilnehmer, sich im Hinblick auf die Erteilung städtischer Zeiterkarten ausschließlich auf Grund eines schriftlichen Beschlusses, welcher mindestens einen Tag vor Beginn des Abkommens bei einer Ausgabestelle einreichen ist.
Formulare zu diesen Anträgen, nebst den dazu gehörigen neuen Bestimmungen sind jetzt schon bei den Ausgabestellen
1. Straßenbahnhöfe (Ruhstraße 212).
2. Bureau des Verkehrsvereins (Kaufhaus, Bog. 47/48).
3. Postämter
während der üblichen Geschäftsstunden erhältlich. Dieselben können auch vom 15. März, ab. 30, bei die für den Monat April befallenen Zeiterkarten, mit welchen die erste Wertmarke bezw. Fahrkarte gleichzeitig verabreicht wird, gegen Bezahlung des Abkommenspreises wieder abgeholt werden.
Für die folgenden Monate ist die Wertmarke bei einer der obigen Vertriebsstellen zu lösen und in die Zeiterkarte einzufügen.
Die ab 1. April d. Js. aufhört der jetzigen Arbeiter- und Schullehrer in Ausgabe gelagerten Wochenzeiterkarte sind für Arbeiter gegen Vorlegung der vorgeschriebenen Arbeitsbestätigung, für Schüler ohne besonderen Kartenzug oder Nachweis erhältlich:
a) bei der Straßenbahnhöfe (Ruhstraße 212).
b) beim Stationsamt Industriehöfen und
c) beim Gemeindefleischeramt Kuchentisch.
M an n h e i m, den 8. März 1911.
Städt. Straßenbahnamt:
28 5 1.

Verlobungs-Anzeigen

Neuer Schnell und billig
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

C 8, 18 3 Treppen rechts, schön möbl. Salonzimmer sofort zu vermieten. 22081	P 1, 7a 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 22081
D 6, 4 möbl. Zimmer mit anst. Veranda u. 2. 22081	P 4, 7 1 Zr., gut möbl. R. 7, 1, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 2, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 3, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 4, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 5, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 6, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 7, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 8, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 9, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 10, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 11, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 12, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 13, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 14, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 15, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 16, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 17, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 18, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 19, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 20, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 21, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 22, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 23, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 24, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 25, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 26, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 27, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 28, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 29, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 30, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 31, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 32, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 33, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 34, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 35, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 36, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 37, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 38, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 39, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 40, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 41, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 42, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 43, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 44, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 45, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 46, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 47, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 48, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 49, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 50, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 51, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 52, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 53, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 54, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 55, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 56, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 57, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 58, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 59, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 60, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 61, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 62, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 63, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 64, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 65, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 66, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 67, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 68, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 69, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 70, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 71, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 72, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 73, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 74, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 75, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 76, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 77, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 78, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 79, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 80, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 81, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 82, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 83, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 84, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 85, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 86, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 87, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 88, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 89, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 90, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 91, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 92, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 93, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 94, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 95, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 96, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 97, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 98, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 99, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 100, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 101, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 102, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 103, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 104, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 105, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 106, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 107, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 108, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 109, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 110, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 111, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 112, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 113, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 114, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 115, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 116, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 117, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 118, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 119, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 120, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 121, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 122, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 123, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 124, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 125, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 126, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 127, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 128, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 129, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 130, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 131, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 132, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 133, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 134, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 135, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 136, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 137, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 138, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 139, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 140, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 141, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 142, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 143, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 144, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 145, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 146, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 147, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 148, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 149, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 150, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 151, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 152, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 153, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 154, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 155, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 156, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 157, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 158, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 159, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 160, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 161, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 162, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 163, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 164, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 165, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 166, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 167, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 168, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 169, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 170, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 171, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 172, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 173, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 174, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 175, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 176, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 177, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 178, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 179, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 180, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 181, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 182, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 183, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 184, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 185, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 186, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 187, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 188, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 189, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 190, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 191, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 192, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 193, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 194, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 195, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 196, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 197, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 198, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 199, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 200, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 201, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 202, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 203, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 204, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 205, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 206, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 207, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 208, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 209, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 210, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 211, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 212, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 213, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 214, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 215, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 216, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 217, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 218, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 219, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 220, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 221, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 222, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 223, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 224, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 225, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 226, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 227, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 228, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 229, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 230, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 231, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 232, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 233, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 234, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 235, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 236, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 237, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 238, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 239, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 240, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 241, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 242, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 243, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 244, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 245, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 246, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 247, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 248, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 249, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 250, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 251, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 252, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 253, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 254, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 255, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 256, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 257, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 258, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 259, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 260, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 261, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 262, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 263, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 264, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 265, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 266, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 267, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 268, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 269, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 270, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 271, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 272, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 273, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 274, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 275, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 276, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 277, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 278, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 279, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 280, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 281, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 282, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 283, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 284, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 285, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 286, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 287, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 288, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 289, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 290, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 291, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 292, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 293, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 294, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 295, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 296, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 297, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 298, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 299, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 300, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 301, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 302, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 303, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 304, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 305, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 306, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 307, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 308, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 309, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 310, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 311, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 312, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 313, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 314, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 315, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 316, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 317, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 318, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 319, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 320, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 321, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 322, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 323, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 324, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 325, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 326, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 327, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 328, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 329, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 330, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 331, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 332, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 333, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 334, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 335, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 336, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 337, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 338, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 339, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 340, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 341, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 342, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 343, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 344, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 345, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 346, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 347, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 348, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 349, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 350, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 351, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 352, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 353, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 354, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 355, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 356, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 357, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 358, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 359, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 360, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 361, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 362, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 363, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 364, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 365, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 366, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 367, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 368, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 369, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 370, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 371, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 372, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 373, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 374, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 375, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 376, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 377, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 378, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 379, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 380, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 381, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 382, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 383, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 384, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 385, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 386, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 387, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 388, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 389, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 390, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 391, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 392, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 393, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 394, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 395, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 396, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 397, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 398, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 399, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 400, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 401, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 402, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 403, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 404, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 405, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 406, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 407, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 408, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 409, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 410, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 411, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 412, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 413, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 414, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 415, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 416, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 417, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 418, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 419, 2 Zr., gut möbl. R. 7, 420, 2

Zahnschmerz

Wirksamster Kropfs Zahn-... (20% Carverol), nur... (Springer's Drogerie P 1, 6. 112)

Der Weg zur Gesundheit

geht durchs Schlafzimmer. Falls Sie das Innere Ihrer Betten erneuern wollen...

Samariter-Matratze.

Beachtung ohne jeden Kaufzwang böd. erbeten.

Reformhaus zur Gesundheit

Wih. Albers, P 7, 18. Ausstellung I. Etage.

57078

Flügel Pianos

Blüthner

Alleinige Vertretung

Heckel

Hofmusikalienhandlg. Kunststrasse, 0 3, 10.

Forscher Vertretung von 87587

Bechteln, Jacob, Schindlmayer, Schwaben-Steinweg, Steinweg Nachf., Thümler, u. a.

Haasenstein & Vogler AG

Lanzetta-Konstruktion für alle... (Mannheim P. 2, 1. Tel. 68)

Abab. geb. 7435

Ingenieur

erfüllt Fachmann mit großer... (Haasenstein & Vogler, Mannheim)

Werkzeug-Dreher

der längere 3 u. an höchstem... (Haasenstein & Vogler, Mannheim)

Filiale gesucht.

Wer würde eine Filiale für... (Haasenstein & Vogler, Mannheim)

Läden.

038 Kleiner Laden per... (Haasenstein & Vogler, Mannheim)

Marktplatz

Laden mit 2 großen Säulen... (Haasenstein & Vogler, Mannheim)

Heirat

Wittwer, 40 J. alt mit 4... (Haasenstein & Vogler, Mannheim)

Verkauf

Herrn- und Damenrad... (Zukunftstr. 17, IV.)

Mod. blauer Taschenuhr... (G 5, 18 4. Et.)

Eine weiße Kinderbettstelle... (P 4, 2 2. St.)

Stellen finden

Laboratoriumsgehilfe Laborant.

Für unser Fabriklaboratorium... (Mannheim-Waldhof)

„Papyrus“ A.-G.

Zuverlässiger, tüchtiger... (Mannheim-Waldhof)

Ein Dienstmädchen... (Mannheim-Waldhof)

Best. Fräulein... (Mannheim-Waldhof)

als Dienstmädchen... (Mannheim-Waldhof)

Stellen suchen.

Heiß, zuverlässig, Mann... (Mannheim-Waldhof)

Gerfahr. Zimmermädch... (Mannheim-Waldhof)

Zucht. Alleinmädchen... (Mannheim-Waldhof)

Bureaux.

L 15, 5... (Mannheim-Waldhof)

O 7, 17... (Mannheim-Waldhof)

M 2, 4... (Mannheim-Waldhof)

Zwei Zimmer als Bureau... (Mannheim-Waldhof)

Bureau.

Zwei ineinandergelagerte... (Mannheim-Waldhof)

Läden.

038 Kleiner Laden per... (Mannheim-Waldhof)

E 2, 45... (Mannheim-Waldhof)

G 2, 1a... (Mannheim-Waldhof)

G 2, 6... (Mannheim-Waldhof)

G 6, 19-20... (Mannheim-Waldhof)

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder- Ausstattungen KARLSRUHE i. B. Anfertigung in eigenem Atelier.

Pariser, Wiener und Brüsseler Damen-Wäsche. Grösste Auswahl in Combinations, Untertaillen Unterröcke... Reizende Baby-Wäsche, handgestickt... Elegante Bett- u. Tischwäsche, Läufer, Milieux etc. Wäsche-Blusen, Pariser, Wiener, Brüsseler Fabrikate etc. Rumänische Wäsche-Blusen... Tricotagen, Strümpfe, Jabots etc.

Ausstellung: Park-Hotel - Mannheim Dienstag □ Mittwoch □ Donnerstag 14. 15. und 16. März.

Rückenmarkleiden. Lähmungen, Rückenmarkverhärtung, Schüttellähmung etc. etc. behandelt mittelst Licht, Elektrizität, Massage, med. Bäder etc. unter ärztlicher Leitung die Lichtheil-Anstalt Königs Paradeplatz. Telefon: 4323

N 2, 5 Grosser billiger Handschuh-Ausverkauf N 2, 5. Von heute ab für einige Tage im Laden N 2, 5 Handschuh-Ausverkauf zu sehr billigen Preisen in Herren-, Damen- und Kinderhandschuhen, sowie in Stoff-, Winter- u. Radfahrer-Handschuhen. Beste Kaufgelegenheit für Konfirmanden.

D 5, 4 Hummel's Bierdepôt D 5, 4. empfiehlt seine anerkannt erstklassigen Biere in Flaschen, Syphons und Gebinden, franko Haas, wie: Sinner Tafel- und Lager-Biere Münchener Löwenbräu Dortmunder Union Kulmbacher Mönchshof Pilsner Kaiserquell.

H 4, 12... (Mannheim-Waldhof)

H 1, 14... (Mannheim-Waldhof)

H 7, 29... (Mannheim-Waldhof)

T 3, 1... (Mannheim-Waldhof)

T 6, 1... (Mannheim-Waldhof)

Augartenstr. 39... (Mannheim-Waldhof)

Friedrichsplatz 14... (Mannheim-Waldhof)

Seidenheimerstr. 106... (Mannheim-Waldhof)

Lange Wölderstr. 25... (Mannheim-Waldhof)

Obereligenstr. 27... (Mannheim-Waldhof)

Lenaustr. 3... (Mannheim-Waldhof)

Keplerstrasse 13b... (Mannheim-Waldhof)

Läden od. Bureau... (Mannheim-Waldhof)

Magazine... (Mannheim-Waldhof)

Läden od. Bureau... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Laden mit Einrichtg. für... (Mannheim-Waldhof)

Lenaustr. 3... (Mannheim-Waldhof)

Burgstr. 13... (Mannheim-Waldhof)

Collinistr. 18... (Mannheim-Waldhof)

Magazine... (Mannheim-Waldhof)

Läden od. Bureau... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Größes, einstöckiges Magazin... (Reformhaus, P 7, 18.)

Zu vermieten... (Mannheim-Waldhof)

S 6, 13... (Mannheim-Waldhof)

S 6, 57... (Mannheim-Waldhof)

T 2, 2... (Mannheim-Waldhof)

T 3, 7... (Mannheim-Waldhof)

T 5, 10... (Mannheim-Waldhof)

T 6, 7... (Mannheim-Waldhof)

U 1, 12... (Mannheim-Waldhof)

U 3, 24... (Mannheim-Waldhof)

U 4, 5... (Mannheim-Waldhof)

U 4, 7... (Mannheim-Waldhof)

U 4, 21... (Mannheim-Waldhof)

U 4, 25... (Mannheim-Waldhof)

U 5, 9... (Mannheim-Waldhof)

U 5, 9... (Mannheim-Waldhof)

U 6, 12... (Mannheim-Waldhof)

Augartenstr. 23... (Mannheim-Waldhof)

Augartenstr. 84... (Mannheim-Waldhof)

Edle Otto Beckstr. 4... (Mannheim-Waldhof)

Berlingerte Beethovenstr. 8... (Mannheim-Waldhof)

Burgstr. 13... (Mannheim-Waldhof)

Collinistr. 18... (Mannheim-Waldhof)

Magazine... (Mannheim-Waldhof)

Läden od. Bureau... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Lagerplatz... (Mannheim-Waldhof)

Dalbergstr. 22, 2. Stod... (Mannheim-Waldhof)

Dammstraße 8... (Mannheim-Waldhof)

Demmerstr. 15... (Mannheim-Waldhof)

Einheitsheimstr. 15... (Mannheim-Waldhof)

Einheitsheimstr. 31... (Mannheim-Waldhof)

Geelstr. 9... (Mannheim-Waldhof)

Zu vermieten... (Mannheim-Waldhof)

Friedrichsring... (Mannheim-Waldhof)

Näheres Schulhofstrasse 4... (Mannheim-Waldhof)

Friedrichsring... (Mannheim-Waldhof)

Friedrichsring... (Mannheim-Waldhof)

Grabenstr. 3a... (Mannheim-Waldhof)

Holzauerstr. 3... (Mannheim-Waldhof)

Nähe Hauptbahnhof... (Mannheim-Waldhof)

Jungbuschstr. 4... (Mannheim-Waldhof)

Langstr. 9... (Mannheim-Waldhof)

Langstr. 14... (Mannheim-Waldhof)

Lamoystr. 3... (Mannheim-Waldhof)

Damen-Konfektion!

Kostüm-Röcke

Cheviot blau und schwarz
Stück 5⁹⁰ bis 15⁰⁰

engl. Stoffarten
Stück 3⁷⁵ bis 18⁰⁰

Für Frauen

schwarz Satintuch ganz gefüttert
Stück 9⁷⁵ bis 30⁰⁰

Für Backfische

engl. und blaue Stoffarten
Stück 3⁵⁰ bis 9⁰⁰

Kostüme — Frauen-Paletots

- Jacken-Kostüme aus Stoffen engl. Art Stück 18⁵⁰ bis 75⁰⁰ Mk.
- Jacken-Kostüme aus marine und schwarzen Kammgarn Stück 19⁰⁰ bis 75⁰⁰ Mk.
- Backfisch-Kostüme chiole Formen in gemusterten Stoffen Stück 16⁰⁰ bis 45⁰⁰ Mk.
- Backfisch-Kostüme einfarbig Cheviot, reizende Façons Stück 16⁵⁰ bis 55⁰⁰ Mk.
- Frauen-Paletots schwarze Tuch und Kammgarn, anschließend und geschweift Stück 16⁵⁰ bis 48⁰⁰ Mk.
- Frauen-Paletots Tuch und Kammgarn, Hänger-Façons Stück 18⁷⁵ bis 38⁰⁰ Mk.

Paletots — Mäntel

- Paletots aus Stoffen engl. Art Stück 2⁹⁵ bis 12⁵⁰ Mk.
- Paletots engl. Stoffarten in herrlicher Ausstattung Stück 16⁰⁰ bis 38⁰⁰ Mk.
- Backfisch-Paletots jugendliche Façons, engl. Stoffarten Stück 8⁷⁵ bis 25⁰⁰ Mk.
- Staubmäntel in hellen Stoffarten, allegorische u. geschweifte Façons Stück 5⁷⁵ bis 28⁰⁰ Mk.
- Staubmäntel für Frauen in dunklen und grauen Stoffen bis zu den größten Nummern vorrätig Stück 5⁷⁵ bis 26⁰⁰ Mk.
- Bozener-Mäntel aus wasserdichten Leinwandstoffen, mit und ohne Kapuze Stück 17⁰⁰ bis 26⁰⁰ Mk.

Blusen

farbig
moderne Kimono-façons
Stück 2⁷⁵ 3⁹⁵ 5⁷⁵ 6⁷⁵

Eleg. modernster Ausführung in vielen Stoffarten

Stück 7⁵⁰ 9⁷⁵ 11⁰⁰ 15⁰⁰

Crème Wollbatist

ganz auf Futter in reizenden Macharten

Stück 2⁷⁵ 3⁷⁵ 6⁵⁰ 8⁷⁵

Tüll und Spachtel

in tadelloser Ausführung
Stück 4⁵⁰ 6⁷⁵ 9⁵⁰ 18⁰⁰

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Breitestrasse

Mannheim

Breitestrasse K 1, 1

Buntes Feuilleton.

— Die goldene Hochzeit des Brauerkönigs. In der arbeitssamen Stadt Pofobena in Kalifornien hat in diesen Tagen eine Feier stattgefunden, die mit so großem Bomb inszeniert worden war, daß ganz Amerika sich jetzt mit dem Feste beschäftigt. Der Besitzer der bekannten amerikanischen Bierbrauerei, der von einer einflussreichen deutschen Kolonialfamilie abstammende Adolf Busch, feierte goldene Hochzeit. Er war es, der vor 60 Jahren zum ersten Male in der neuen Welt ein deutsches Lagerbier herstellte und dessen Name im Zusammenhang mit seiner Warte in Amerika eine Popularität erlangt hat, wie sie kaum ein deutscher Brauer in seinem Heimatlande errungen hat. Der Brauerkönig hatte kurz vor dem Feste eine Bekanntmachung erlassen, in der er alle seine Freunde und Angestellten aufforderte, an der Familienfeier teilzunehmen, wobei er nicht vergaß, anzudeuten, daß er alle Kosten auf sich nehmen würde. Die großzügige Einladung wurde mit tausenden von Telegrammen beantwortet, und die goldene Hochzeit des Brauerkönigs wurde zu einem Riesenfeste, das in Rom und Babylon kaum seinesgleichen gesehen haben mag. Bei Tagesanbruch verkündeten Kanonenschüsse den Bürgern von Pofobena, daß die große Stunde geschlagen habe, und in gleicher Weise erfuhr auch die Einwohnerschaft von St. Louis von dem bedeutenden Ereignis. Zum ersten Mal seit 60 Jahren blieben in der berühmten Buschbrauerei in St. Louis die Maschinen stehen, und 6000 Angestellte besaßen sich zu ihrem Chef und Wirt zu ziehen und ihm Glück zu wünschen. Unmittelbar nach der Ehrenkale ließ der Jubilar hundert Briefstücken aufsteigen, die als Boten des Friedens nach allen Winrichtungen davon flogen. Bei dem Festmahl trönte man die Gattin des Brauerkönigs und geleitete sie zu einer Art Miniaturthron. Die Geschenke, mit denen das Jubelpaar bedacht wurde, trafen aus allen Teilen Amerikas ein und repräsentieren in ihrer Gesamtheit einen Wert von rund 2 Millionen Mark. Die kostbaren Gaben stammen hauptsächlich von deutsch-amerikanischen Freunden. Das wertvollste Geschenk aber war ein prachtvolles Diamantdiadem, das der Brauerkönig seiner Gemahlin überreichte, und das einen Wert von 800 000 Mark hat; es wurde in Frankfurt hergestellt. Die Kinder überreichten den Eltern ein Dupond Teller aus reinem Golde, die 100 000 Mark gekostet haben, und die Enkel hatten sich zusammengetan, um einen aus ebenfalls reinem Golde gearbeiteten mächtigen Namenskorb zu stiften, für den der Jubilar mehr als 60 000 Mark erhielt. Die Zahl der

goldenen Ehrenpokale rechnet nach Duponden; besonderes Aufsehen erregte das Geschenk, das der deutsche Kaiser übersandt hatte, und der Goldpokal, den Roosevelt überreichen ließ. Präsident Taft hat eine neue Goldmünze geschickt mit besonderer Prägung. Am Abend fand dann in St. Louis im Kolosseum eine Massenschubigung der Angestellten und Arbeiter statt. Bei dem Klänge einer Kapelle von 100 Musikern zogen die Angestellten der Buschbrauerei vorüber, und mehr als 100 000 Maßchen Bier waren ausgeteilt, um den Durst der Festteilnehmer zu stillen. Auch der Magistrat von St. Louis beteiligte sich an der Feier, war es doch das Jubiläum, das St. Louis zuerst in Amerika berühmt und populär machte.

— Ein wunderbarer Traum. Eine romantische Erbschaftsgeschichte beschäftigte gestern, wie wir der „Zeit“ entnehmen, das Grazer Landgericht als Berufungsinstanz. Am 10. Juni v. J. starb in der Grazer Villenkolonie der Private Karl Jisser, der allgemein als vermögend galt. Trophem fand sich in seinem Nachlaß außer einigen Juwelen keinerlei Bargeld. Insbesondere vermischte man ein Sparlöffelbuch, auf den Betrag von 11 000 Kronen lautend. Alle Nachforschungen nach dem Sparlöffelbuch blieben vergeblich. Zufällig hörte man die Händlergattin Johanna Birchbauer von dem Verschwinden des Sparlöffelbuchs. Eines Tages erzählte Frau Birchbauer, es habe ihr geträumt, als habe sie in dem Zimmer nach dem Sparlöffelbuch gesucht und hierbei eine Mauer erbrochen, wo sie, in einer Nische verborgen, das abgängige Sparlöffelbuch gefunden habe. Von dem Traum erfuhren auch die Erben Jissers, die Frau Birchbauer zu sich berufen ließen und sie nach dem Traum fragten.

Frau Birchbauer bezeichnete auch tatsächlich die Stelle, an der sie im Traum das Sparlöffelbuch gefunden habe. Zur größten Verwunderung der Erben wurde, als an der bezeichneten Stelle das Mauerwerk ausgebrochen wurde, tatsächlich das Sparlöffelbuch, lautend auf einen Betrag von 11 637 Kronen gefunden. Da die Erben Jissers der Frau Birchbauer den von ihr angeprochenen Finderlohn verweigerten, trat diese den Klageweg an. In erster Instanz wurde die Klägerin jedoch abgewiesen, mit der Motivierung, daß das Sparlöffelbuch in der Wohnung des Eigentümers gefunden wurde und daher die Ausschüttung eines Finderlohnes nicht begründet erscheine. Der Vorsitzende der ersten Verhandlung legte jedoch den Erben nahe, Frau Birchbauer einen kleinen Betrag anzufolgen. Da dies jedoch nicht geschah, legte Frau Birchbauer gegen das Urteil der ersten Instanz Berufung ein, und bei der gestrigen Appellverhandlung wurden die Erben zur Zahlung von 20 Kronen an Frau Birchbauer unter dem Titel „Arbeitsleistung“ verurteilt.

— Im Kampf mit Haien. Dieser Tage ist in Vorbereitung der Dampfer Amazone aus Südamerika eingetroffen, dessen Passagiere unterwegs Zeugen einer erschütternden Tragödie waren. Der Kapitän des Schiffes gab von dem Vorfalle den folgenden Bericht: Am 17. Februar war ein Mann der Besatzung, der Heizer Hartmann wegen einer Bagatelie mit seinen Kameraden in Streit geraten, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Hartmann wurde verprügelt und nahm sich den Schimpf so zu Herzen, daß er sich kurz darauf vom Bord aus ins Meer stürzte. Einige Passagiere und mehrere Mann der Besatzung waren Zeugen des Vorfalles. Sogleich wurde Alarm geschlagen, der Kapitän, die Offiziere und alle Matrosen des Schiffes eilten herbei und machten sich ans Rettungswork. Der Dampfer stoppte während er gleichzeitig ein Manöver ausführte um sich der Stelle zu nähern, an der der Heizer in den Wellen verschwunden war. Gleichzeitige wurde ein Rettungsboot niedergelassen, auf dem 6 Mann der Besatzung Platz nahmen. Der unglückliche Heizer erschien in diesem Augenblick auf der Wasseroberfläche und suchte inständig um Hilfe der zugeworfenen Rettungsdingen zu erhalten. Er hatte höchstens noch 40 Meter zurückzulegen, und wie es schien, hätten seine Kräfte ausgereicht, das Schiff zu erlangen. Mit atemloser Spannung verfolgten die Passagiere der Amazone dieses Drama, das plötzlich, ganz unerwartet, in eine entsetzliche Tragödie ausliefen sollte. In dem Augenblick nämlich, als Hartmann sich gerade an den Rettungsring klammern wollte, sah man, wie der Unglückliche unter die Wogen gerissen wurde. Zunächst glaubte man, die Kräfte hätten den Ertrinkenden verlassen, und eine äußerliche Anstrengung der Besatzung des Rettungsbootes müßte es möglich machen, den Verunglückten zu retten. Die Passagiere feuerten die Matrosen im Rettungsboot durch wilde Zurufe an, und in der Tat schienen die Leute mit unermüdlicher Kraft den tosenden Wellen den Sieg streitig machen zu wollen. Man sah, wie sie förmlich von den Rudern in die Höhe gehoben wurden, und schon war das Boot an der Stelle angelangt, wo der Heizer verschwunden war. Noch immer ober Wasser sah man den Mann unter Wasser. Mit einem Male färbte das Meer sich blutrot, und gleichzeitig tauchte ein Schwarm riesiger Haie auf, die sich die Reste des verschlungenen Heizers freitig machten. Aber damit nicht genug. Die blutigen Bestien versuchten nun, durch wilden Instanz des Rettungsbootes zum Scheitern zu bringen. Glücklicherweise mißlang dieser Versuch, und nach unermüdlichen Anstrengungen kehrten die Matrosen zu Tode erschöpft, an Bord ihres Schiffes zurück. Aber es war kein Triumph, der sie begrüßte. Schrecken und Todesangst hatten die Passagiere wie gelähmt und hielten sie auf der weiteren Fahrt im Bann.

Ein blutbildendes Stärkungsmittel

von besonderem Wert für blutarme, bleichsüchtige, nervenschwache Frauen und Kinder ist die Eisen-Somatose. Sie verbindet die kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens, belebt Eplust und Verdauung.

Da gerade Blutarme und Bleichsüchtige oft appetitlos, nervös usw. sind, ist die Eisen-Somatose mit ihrer Doppelwirkung besonders erfolgreich. Viel erfolgreicher als die gewöhnlichen Eisen-Präparate, die vielleicht den Eisengehalt des Blutes erhöhen, aber den — ebenso wichtigen — Einfluß der Eisen-Somatose auf Appetit, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel nicht besitzen.

Die Eisen-Somatose ist jenen Produkten auch dadurch überlegen, daß sie das Eisen in einer leichtverdaulichen, organischen Verbindung enthält, sodas sie nicht verstopfend wirkt, edensio die Zähne weder angreift noch schwärzt.

Am zweckmäßigsten gebraucht man die flüssige Eisen-Somatose, von der Erwachsene täglich 3 mal je einen Eplöffel nehmen (Kinder die Hälfte).

Eisen-Somatose ist in den Apotheken und Drogerien erhältlich, und zwar außer in Pulverform auch in der bequemen flüssigen Gebrauchsart (Originalflasche Mk. 2.75). Man lasse sich nicht durch Nachahmungen schädigen, die als „Eras“ oder „ebenfogut“ angeboten werden, jedoch oft verstopfend wirken, die Zähne schwärzen usw. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Eisen-Somatose, auf deren Lieferung man bestesbe.

Schon nach 3 bis 4 Wochen — oft noch früher — zeigt sich der günstige Einfluß der Eisen-Somatose in einer Kräftigung der Verdauungsorgane, gründlicheren Ausnutzung der Nahrung, reichlichen Erzeugung gesunden Blutes und damit besseren Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, besonders auch der Nerven.

Gleichzeitig verschwinden Erscheinungen, wie Kopfschmerz, Müdigkeit, Schwäche in den Beinen usw., um einer fühlbaren Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust Platz zu machen. Diese Besserung ist auch äußerlich durch frischeres Aussehen, Gewichtszunahme, Muskelanstas und Rundung der Körperformen erkennbar.

Man wird darum als Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität der Frauen usw. mit Vorteil die Eisen-Somatose wählen. Sie bietet die größte Sicherheit für günstigen Erfolg und wird deshalb von ärztlicher Seite mit Vorliebe verordnet und empfohlen.



für Blutarme und Bleichsüchtige

Großer Handschuh-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Damen-Glacé-Handschuhe

- Ein Posten Damen-Glacé-Handschuhe weiches Leder, elegante Ausstattung, schöne Farben Paar 1.25
- Ein Posten Damen-Glacé-Handschuhe Ziegenleder in farbig, schöne Frühjahrsfarben Paar 2.25
- Ein Posten Damen-Dänischleder-Handschuhe mit 3 Knöpfen in hellen und dunklen Strassenfarben Paar 1.25
- Ein Posten Damen-Waschleder-Handschuhe mit 3 Knöpfen, mit Wasser und Seife zu waschen, moderne gelbe Farben Paar 1.75

Extra-Angebot!

Ein Posten
Damen-Regen-Schirme
Direktior-Form
mit Seidenfutteral
und Horngriff
Stück **4.75**

Besonders billig! Ein Posten **Herren-Nappa-Handschuhe** Paar **1.95**

Damen-Stoff-Handschuhe

- Ein Posten Damen-Stoff-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, farbig, schwarz und weiss Paar 45 Pfg.
- Ein Posten Damen-Stoff-Handschuhe farbig, mit 2 Druckknöpfen und eleganter Einfassung Paar 65 Pfg.
- Ein Posten Damen-Flor-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, doppelten Fingerspitzen, in farbig und schwarz Paar 95 Pfg.

Der billige
Frühjahrs-Verkauf
in
Kleiderstoffen u. Kurzwaren
dauert fort!

Hermann Schmoller & Co.

Haa senstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

Wohnungen
Lenaustr. 10, Neubau
3-Zimmerwohnungen, par., 2. u. 4. Stod. In ruhiger Lenaustr. 10 bei Nr. 1, 2. Stod.
26850

Udenhofstraße 92
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. B. Groh, U 1, 20. 46743

Udenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Udenhofstraße 98 bei Trepp. 26750

Meerfeldstr. 44 versch. 2 u. 3 Zimmerwohn. in ruhiger, ruhiger Waldstr. 2. Stod. ober 2. u. 12. Fernsprecher 2225. 21581

Meerfeldstr. 67,
3 Zim., Küche, Bad, W.C. (im 1. Hof) per 1. April zu verm. Näh. Saben, Tel. 4709. 21725

Heine-Werze-Str. 3
Neubau.
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Küche, Speisek., u. W.C. per 1. April zu vermieten.
Näheres Karl Paul, Bauwerkstr., Stephanienprom. 20. Telefon 2160.

Große Werze-Str. 6
am Hohenlohepl., u. Hauptstr. Im 2. Stod. sehr neuzeitl.
4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör.
Näheres im Hinterhaus Treppenz. besser Sonnenanstr., ca. 60 qm groß, mit Heizung für Wasser, Gas u. W.C. per 1. April zu verm. Näheres Bureau Hohenlohepl. oder Telefon 1381. 22102

Große Werze-Str. 20,
2 Zimmer und Küche im 2. Stod. zu vermieten. 22471

Waldhofstraße 16,
2 Treppen, 5 Zimmer u. all. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres M. Jehn, Waldhofstr. 22250

Mittelstr. 28 & 28a
Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer mit und ohne Mantelk. per 1. April zu vermieten; ebenfalls schöne 2 Zimmerwohnungen. 22223
Näh. Palmenstr. 10, Stephanienstr.

Ruppertstr. 11,
5. Stod., schöne 3 Zimmerwohnung mit 1. April zu vermieten. Näheres 5. Stod. rechts. 46891

Rheinhäuserstr. 15, 4. St.
3 schöne Zimmer, Küche und Kammer bis 1. April zu verm. Näh. Hohenlohe, 46888

Rheinhäuserstr. 36, ist in besserem Hause schöne 4-Zimmerwohnung, nicht teils, Bad im 1. od. 2. Stod. u. 1. Apr. u. um. Näh. Poststr. 46471

Rheinhäuserstr. 35 par. u.
3. St., je 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Q. 8, 19. 46597

Rheinhäuserstr. 50, 2. St.,
geräum. hell. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. für 750 A wegen Geschäftsverlegung zu verm. Umzug wird vergütet. Näh. h. Herr E. Meier, 4. St. bei. 46718

Rheinaufr. 15, 5 Zim.-
Wohnung mit Bad und Zubeh. im Parterre od. 2. St. per 1. April od. früh. zu verm. Näheres Rheinaufr. 15, 2. u. 3. Stod. 21273

Rheinhäuserstr. 55.
Schöne freundl. neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung im 2. Stod. hinterh. zu verm. Zu ertr. 5. März. 2. St. 21651

Rheinwillenstr. 24
Eleg. 3-Zimmer-Wohnung mit 1. April u. 1. April zu vermieten. 10864

Stepanienpromenade 19
Elegant ausgestattete 3 u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 22243
4-Zimmerwohn. mit Postra.

Am Rhein, herrl. Saal, 4-Zim.-Wohn., Bad, große Veranda u. Mai u. Juni zu verm. Rheinwillenstr. 29. 45615

Stepanienpromenade 16
herrl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub. zu verm. 40004
28. Groh, U 1, 20. Tel. 2654

Wegen Verlegung des leit. Serjagen-Frieters 10 in der **Sophienstr. 14**
die Belleetage, hochherrschl. Wohnun., bestehend aus 6 Zimmern, 3 Fremdenzim., Kuchentam., Küche, Bad, Speisekammer, Dammbetrag, Parkettboden, elektr. Licht u. Gas per sofort zu vermieten. Näheres bei Baumkeller 8, Felsenbender, Kolfering 8, Telefon 725. 21403

Sedenheimerstr. 103
2 St., 3-Zimmerwohn. zum 1. April a. c. zu vermieten.
J. G. 2-3, 4-Zimmerwohn. zu vermieten. 22210
Näh. Büro Rosenportstr. 20.

Schimperstr. 6.
Komfortable 4-Zimmerwohnung mit Mantelk. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. an erlösn. Wäldstr. 4 st. 21529

Schimperstr. Nr. 15, 17,
schöne 4 Zim., Küche, Bad, Speisekammer, Mantelk. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Lindenstr. 1624 od. Schimperstr. 27, II. 46862

Schimperstraße 10/12
4-5 Zim., Wohn. u. f. p. Näh. 4. St. u. 9. Schweißstr. 2113

Schweiggerstr. 5
Fattierk. 4. St., 6 Zim. zu verm. L. 4, 9, II. 1. 46592

Schweiggerstr. 26
per 1. April:
a) Laden mit Nebenraum und Hof;
b) Wohnung 4-7 Zim. u. Zubeh. Balkon.
Ertr. bei M. des III. St. oder B 2, 7 bei M. 22406

Schweiggerstr. 44
sind 3 Zimmer mit Küche und Mantelk. billig zu vermieten. 21199

Schweiggerstr. 50, 1 Zim.
u. Küche, W.C. an ein oder zwei Zim. zu verm. 46198

Schweiggerstr. 47
sind 4 Zimmer mit Küche, Bad, u. Mantelk. billig zu vermieten. 21200

Schweiggerstr. 7
2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 46770

Schimperstr. 28, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bad und Mantelk. Zimmer per 1. April zu vermieten. 45941

Stemmlerstr. 4,
2 St., schöne 3 u. 4-Zimmer-Wohn., Bad, W.C., u. p. Näh. part. od. Tel. 226. 45934

Tatterfallstr. 7, am Bahnh.
vier Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 46838

Am Tennisplatz
herrschl. 7-Zimmer-Wohnung per 1. April od. früher zu vermieten. 22427
Näh. Gieseler, II, 1. St., Telefon 2405.

Tullastraße 13
4. St. gegenüber dem Rosenparken schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör elektrisches Licht per 1. Mai oder später zu verm. Näh. bei. 22488

Tullastraße 17.
Hochelegante Parterrewohnung samt hochherg. Zubeh. im 4. Stod. je 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Tullastr. 17, 2. Stod. 22018

Uhlendstraße 4
Elegante 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sowie 2 Zimmerwohn. in Küche u. n. Näh. 4. St. h. Hofmann. 2211

Victoriastraße 13
hochherrschl. Villa zu verkaufen eventuell ganz od. teils auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Victoriastr. 1-4. Tel. 1054. 45301

Waldhofstr. 22, vis-à-vis 6,
sch. Küche, 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. 3. St. I. od. Augustin-Knl. 7 p. Tel. 3699. 46722

Waldparkstr. 26
4 Zimmer u. Küche, Bad, Zubeh. u. 3 Zim. u. Küche, Bad, Zubeh. neu hergerichtet, ist od. bald zu verm. 22184
Näh. Dolmstr. 9 od. im Oculustal, Waldparkstr. 26

Waldparkstraße 20,
1 schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten.

Max-Josefstr. 35
Neubau.
Eleg. ausgestattete 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen in Bad, Speisek., W.C. per 1. April zu verm. Näheres Waldparkstr. 20 III. Tel. 3689. 22033

Wespinstr. 4,
Gde. d. Wespinstr. u. Bachstr. hochherg. neu mod. hergerichtet. Parterrewohnung, 5 Zim., (mit freier Kuch.), Garberode, Bad, Speisekammer, elektr. Licht, Mantelk. zu verm. 22091
Näh. Werderstr. 29, II.

Wendelstr. 5 u. 9. Neu herg. 3 u. 4 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. bei. part. od. Augustin-Knl. 28, II. 21291

Wendelstr. 24, 3. St. 22183

Schöne Wohnung
4 Zimmer, Küche, Mantelk., 2 Balkon und Zentralheizung sofort oder 1. April zu verm. Fuchs & Prieser, 6. u. h. h. Schweiggerstr. 53. 22244

Fruchtvoll
Beletage
8 Zimmer u. reichl. Zubeh. im Zentrum d. Stadt auch für **Berufszwecke** geeignet, zu vermieten.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4, Dreieckstr. Tel. 595.

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmer nebst Zubeh. in herrschl. Lagen der Stadt per sofort u. 1. April zu verm. 45887
Näh. Waldhofstr. 12

Schöne 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubeh. an der Dörfling- u. Dammstr. u. f. od. bald zu verm. Näheres Hauptstr. 20 par. oder Dammstr. 20, 3. St. 22220

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn.
2. Stod. in Ballon u. 1. April zu vermieten. 22446
Näheres Gabelbergerstr. 7.

3 Zimmer-Wohnung
in ruhiger, freier Lage, Dammstr. 32 zu verm. 46693

2 Zimmer-Wohnung
II. und III. Stod., Sedenheimerstr. 110a zu verm. 46692

2 Zimmer u. Küche auf 1.
April billig zu verm. 46767
Zu ertr. bei Gde. Bau. II 2, 17.

2 Zimmer u. Küche an ruh.
Lage zu verm. Näheres Gieselerstr. 14, part. 46728

Hübliche 4-Zim.-Wohnungen
2. u. 4. Stod. sehr preisw. zu verm. Näh. Kuchl. Fattierfallstr. 3 part. 46648

Friedrichsplatz 11
2. Etage
Servierkellner
7 Zimmerwohnung mit Gartenterrasse, Verandenanlage u. a. Zubehör zu verm. 22222
Näh. B 2, 9, U 1, 699.

Schöne 3 u. 4-Zimmerwohnung
mit und ohne Balkon mit Küche u. Zubeh. eine Treppe hoch, sofort zu verm. Näh. Schweiggerstr. 20, 1. Stod. links. Zu besichtigen von 9-12 u. 4-8 Uhr. 22478

Waldhof
Hauptstr. 24, Nähe Hauptstr., Neubau.
1-Zimmer-Wohnung,
3-Zimmer-Wohnung sowie 2-Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näheres N 8, 17, III. oder Fellenstr. 4688

Unsere
**Modellhut-
Ausstellung**
ist eröffnet und laden wir zur
zwanglosen Besichtigung erg. ein.
Original Pariser und Wiener Modelle.

Handschuhe

- Damen-Suède in grau, beige, mit 3 Perl-
mutterknöpfen Paar 95 Pfg.
- Damen-Suède in grau, beige, mit 5 Perlmutterkn. Paar 1⁵⁰
- Damen-Glacé Strassenfarben mit Weissem
Einfluss 1 Druckknopf Paar 95 Pfg.
- Damen-Glacé in schönen Farben, vorzügl. Qualität Paar 1⁷⁵
- Damen-Waschleder mais u. weiss
2 Druckknöpfe Paar 1⁹⁵
- Damen-Glacé weiss 1 Druckknopf Paar 95 Pfg.
- Mousquetaire weiss 8 Knöpfe 2⁹⁰ 12³⁹⁰ 16^{4⁹⁰}
Paar Kn. Kn.
- Herren-Nappa braun Paar 1⁹⁵ Herren-Suède
grau, braun, mais Paar 1⁹⁵

HIRSCHLAND

Mannheim an den Planken.

Erste Mannh. Fenster-Reparatur-Anstalt
und Spezialglaserei E. E. Lechner
R 7, 29 am Ring Telephone 4854
Filiale: Stolzestrasse 8.

Verglasen ganzer Bauten sowie einsetzen einzelner Scheiben.
Reparaturen aller Art. Glasverkauf. Schnellste Bedienung.
Konkurrenzlose Preise. 14004

Beste und billigste Bezugquelle aller Sorten 14005

Speise- u. Saat-Kartoffel

per Zentner von 3,50 Mt an. Im Keller K. u. N. täglich
von 3-7 Uhr abgeholt per Str. 20 Pfg. billiger. Günstiger
Verkauf für Bierverbraucher. Bestellungen nimmt ent-
gegen: H. Schuchardt, Grünwaldstr. 12.

Für Verlobte!

Leopold Kühn, Durmersheim, Kaiserstrasse Nr. 24,
Möbel- und Kunstschreinerei mit Dampftrieb
fertigt in bewährter und solider Ausführung
Zimmer-Einrichtungen
In Referenzen auf den ersten Ortschaften gerne zur Verfügung.
Bestellungen besserer Einrichtungen hier am Platze sind bei Bedarf
gerne gemacht. 7445

Wer seine Stühle nicht ruinieren will,
der leude diese, aber lasse sie durch die Spezial-Reparaturwerkstätte
H. König, P. 1, 13 abholen. Mögel-Handl., alte Ortschaft, Post-
str. 10. Bockel, in der Nähe d. Remis d. Firma K. H. B. 1079

Zahnersatz u. Plomben

Schonendste Behandlung
=: Angestrichter Patienten !!
13382

Zahn-Atelier Paul Lösche

Mannheim o. L 14, 20 o. Bismarckstr.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Zuverlässige Putz- u. Waschfrauen, geübte Kräfte
zum Weisnähen, flicken, Bügeln, Stricken u.
empfehlen 22483

St. Elisabethen-Verein „Abt. Arbeitsnachweis“
Bureau Laurentianum, Laurentiusstr. 19, Tel. 904.

Anfertigung u. Lager von
FLAGGEN
aller Länder. 12951

J. Gross Nachfolger
Inh.: F. J. Stetter.
F 2, 6. am Markt.



Peru-Tannin- Wasser

Bestes Kopfmaske der Welt, gegen
Schuppen, Haarverlust und Haut-
spalte; als bewährtes, bestergerade-
tes, ärztlich empfohlenes

Haarpflegemittel 1. Ranges

Preis per Flasche im Preisgehalt od. leistung 2. — u. 3. 75
Su haben in allen Drogerie-, Parfümerie- und
deutschen Feilwarengeschäften. 10881

Central-Vertrieb: **Kugler & Goppelt**, Nürnberg.

In der Hauptsynagoge:
Quereinfall.
Montag, den 13. März, abends 7^{1/2} Uhr, Predigt: Herr
Stadt-Dechant Dr. Steffensmeyer.
Dienstag, 14. März, morgens 7 Uhr.

In der Clausnagoge:
Montag, den 13. März, abends 7^{1/2} Uhr.
Dienstag, den 14. März, Morgens 7^{1/2} Uhr.

M. Eichersheimer, Mannheim

Telephon 440. Hafenstrasse 13. Telephon 1618
Grosses Lager in Transmissionen aller Art

Hänge-, Wand- und Stehlager mit Ringsehmierung

1a. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen und Stellringe
Riemenscheiben in Eisen u. Holz
Alleinverkauf der Rekordeisbe
Lagermetall in allen Qualitäten. 12831



RUDOLF MOSSE

Suche für mein Konstruktions-
und Maschinenbaugeschäft zum
Seld Eintritt einen tüchtigen
Detail-Reisenden
für. nicht unter 25 Jahren;
reife, rechte nur auf erste Krant.
Spätere Einbeirat
nicht ausgeschlossen. 10892
Bezugslohn, Bild sowie
Ang. früh. Tägl. u. Abg. d.
Umfragen mit F. M. E. 271
an Rudolf Mosse, Frankfurt 24.

Entlaufen

Brauner kurzhaariger
Boxer-Dogge verlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben.
Laternenstr. 24, L. 58978

Verkauf

Ein fast neues schönes
Sofa
mit Kissen u. Spiegel und ein
Polsterstuhl werden un-
terhalb verkauft.
In der Nähe von 1-3 Uhr
58951 2. 12. 17. 10.

Blau-weißen Garten-Kies

ist phlegm billig. 54290
Vb. Voder Hofstr. Karlsruhe.

3000 m Schienen
mit Weichen,
40 Kippwagen und
kleine Lokomotive
zu annehmbarem
Preis abzugeben.
Offerten unter F.
B. F. 799 an die
Expedition. 3000

Kühlmachine Haus u. Auf-
trieb in best.
Gelbstr. 20, 1 Tr. Stb. 4997

1 schöne Beistühle mit aut.
Traberost, versch. Schaufen
für Photographen oder andere
Geschäfte geeignet. keine
Photogr. Kamera 40x50 mit
doppelt. Auszug und einer In-
stanz-Kassette, 1 Stuhl, 1
Wandbrett zu verkaufen.
58267 P 3, 2, 2 Treppen.
Rinderkastellstr., Handnab-
mach. b. J. v. E. 6, 8, 8. St. L.
58951

Existenz!!!

Viel Geld!
Ich weisse durch post. oeff.
Beläge nach, das Verlangen jen.
Standes tägl. 80 Mt. Reim-
verdienst u. mehr durch d. Ver-
trieb meiner g. l. gesch. 2. beste-
ten Artikel und Götter. erzielten.
Können. kostlose Probest. age
Bei Vertrieb od. Versandstelle
Mt 120-200 für Pa. er. 10 Mt.
Off. u. U. 5:30 an „In-
validendank“ Dresden.
14288

Liebeschaften

Lausageschäft.
Ein kl. Haus wird geg.
Bauplatz o. Gelände ab-
gegeben. Offerten unter
Nr 58219 an die Exp.

Stellen finden

Ordentl. Hausbursche
wird gesucht. 58266
Café Windsor, O 5, 9.

Sauberer Haushausche
wird gesucht. 58275
Leins, O 6, 3 im Laden.

Größere Fabrik in der Nähe Mannheims
sucht für sofort oder später einige solide,
tüchtige
Meister.
Offerten mit Angabe der seitherigen Tätig-
keit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche
unter Z. A. Nr. 14267 an die Exped. d. Bl.

Besten jung. Mädchen
für ausländ. Arbeit, das auch
Nähern kann und gute Pa-
nisse hat, auf 1. April zu
einzelner Dame gesucht.
58992 Reimerhofstr. 26

Lehrmädchen

MODES.
Junges Mädchen aus schö-
ner Familie kann in die
Lehre treten.
Schloß. Schran, N 3, 7/11.

Stellen suchen.

Berferte Köchin sucht
auf 1. April Stelle b. Oberb. Bm.
Büro Wipfel, O 2, 22, II. 58289

Mietgesuche.

Junges Mann sucht sofort (14
Möb. Zimmer in nur best. Lage,
Oberb. u. H. H. 48977 an die Exp.

3 Zim.-Wohnung

zum 1. April in Rabe Bohn-
hof gesucht. Offert. unter Nr.
48978 an die Exped. d. Bl.

**Modernes
Ladenlokal**
in nur erster Lage für feines
Spezialgeschäft zum 1. Sept.
gehucht. Offert. u. Nr. 58293
an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 Zim., groß, schön
möbl. u. u. 2. 2. 10
in 1. od. 2. Etage in best. Lage, 48981

67, 15b 2 Zim. v. der 1. April
abgeh. möbl. Zimmer
im Fern. 4 801

67, 29 1 Zim. best. möbl. ger.
Kam. f. 1. u. 2. u. 2.
in best. Lage. R. 3, 2. 48982

L 4, 9 2 Zim., schön möbl.
zum 1. April in best.
Lage. 48983

Stefanienpromenade 15

3. Stock reich. ger. möbl. im
ausw. möbl. Zimmer bei ruh.
Meuten per 1. April preisw.
an Herrn od. an Frau, Privat-
zu vermieten. Näheres be-
scheiden von mittags 12 Uhr ab-
22454

Werderstr. 10, 2. St., gut
möbl. Wohn-u. Schlafz. u. 2. 48984

Mittag- u. Abendtisch

U 1, 27, 3. St., ein gut möbl.
Zimmer m. fest. Einz. an
Damen zu verm. 48985

Privat id.

In einem guten bürgerlichen
Haus kann 4 besse-
ren am Mittag- und
Abendtisch teilnehmen.
Keine Kostgäberei. N 1, 14
5. Stock. 22401

Privat-Wohnung (Bücherst.)
Herrn, die an gut
Wohnung teilnehmen wollen,
bei Off. u. Nr. 22419 an die
Expedition d. Bl. einzuwenden.

Wertheimer-Dreyfus

P 7, 17 Inh.: N. Nadelmann Heidelbergerstr.

Eingang der letzten massgebenden Neuheiten für die
Frühjahrs-Saison.

Spezialität: Englische Schneiderkleider nach Mass in bekannt
geschmackvoller und erstklassiger Verarbeitung.
— Französische Strassen- und Gesellschaftstoiletten. —

Lager fertiger 14961

Paletots, Mäntel. Exclusive Neuheiten in Pariser Voile,
Marquise- u. Lingeriekleidern u. Blousen.